

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Bundesrepublik Deutschland feiert gleich zwei Ereignisse, die mit Dresden verbunden sind, mit Briefmarken und sogar einer Sondermünze: der 200. Geburtstag von Robert Schumann und der 300. Geburtstag des in Dresden entwickelten Meissner Porzellans. Schumanns Werke stehen auch in der kommenden Spielzeit auf dem Programm. Unvergänglich auch das Porzellan, das in Dresden zu kaufen ist – ebenso wie die Schönheit der Stadt, die sich im Sommer von ihrer mediterranen Seite zeigt.

mit besten Grüßen aus Dresden

Christoph Münch

Dresden Marketing GmbH
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Theaterstr. 6, 01067 Dresden
Telefon: +49 351 50173-130, Telefax: +49 351 50173-137
christoph.muench@marketing.dresden.de

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste zuerst

1) **Kunst und Genuss an der Elbe zum Stadtfest**

Vom 20. bis 22. August drei Tage lang auf 13 Arealen und an 5 Bühnen feiern/ Genussinsel und Kunstflaniermeile / Semperoper und Partynacht

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/feste/m1007f02.php>

Weitere Neuigkeiten aus Dresden:

Kunst und Kultur

Ausstellungen

2) **Weltkunst von der Romantik bis zur Gegenwart**

Die Kunststadt Dresden hat sein Albertinum wieder / Galerie Neue Meister und Skulpturensammlung jetzt unter einem Dach / Schaudepots eröffnen neue Einsichten

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/M1007a01.php>

3) **Dresdner Museen öffnen zur Sommernacht**

Am 10. Juli zwischen Residenzschloss und Pillnitz touren / Per Fahrrad zur Tour de Musée

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/M1007a02.php>

4) **Zeitgenössische Künste bei der „Ostrale 2010“**

Vom 27. August bis 19. September bieten mehr als 200 Künstler ein Festival mit internationaler junger und etablierter Kunst

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/M1007a03.php>

5) **Armin Mueller-Stahl auf Schloss Wackerbarth**

Malerei, Zeichnung und Druckgrafik aus dem künstlerischen Werk des Ausnahmeschauspielers und Multitalents vom 1. bis 28. August

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/M1007a04.php>



Bühne

- 6) Erfolgreiche Premieren bleiben weiter im Repertoire
„Faust/Margarethe“ in der Semperoper und „Hello Dolly“ in der Staatsoperette kann man auch in der Spielzeit 2010/2011 erleben
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/buehne/M1007b01.php>
- 7) Tellkamps Roman „Der Turm“ im Staatsschauspiel
DDR-Alltag in Dresden / Handlungsraum Stadtteil Weißer Hirsch / Wolfgang Engel führt Regie / Premiere am 24. September
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/buehne/M1007b02.php>

Musik

- 8) Sonderkonzertreihe „Neue Musik“ in der Frauenkirche
Ur- und Erstaufführungen sind fester Bestandteil der Musiktradition / Im fünften Jahr nach der feierlichen Weihe vier Uraufführungen
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/musik/M1007m01.php>
- 9) Konzert-Open-Air vor der Frauenkirche
Vom 5. bis 7. August spielen und singen Weltstars auf dem Neumarkt / Von Till Brönner über José Cura bis Tom Gaebel
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/musik/M1007m02.php>
- 10) Besucherrekord bei den Dresdner Musikfestspielen
95 Prozent Auslastung bei den 40 Veranstaltungen / Die nächsten Musikfestspiele finden vom 18. Mai bis 5. Juni 2011 statt / New York Philharmonic Orchestra gibt zwei Konzerte in der Semperoper
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/musik/M1007m03.php>

Festivals

- 11) 60 Tage Filme und Konzerte am Königsufer
Zum 20. Mal erwarten die Filmnächte am Dresdner Elbufer mindestens 150.000 Besucher / Start mit dem Kultfilm „Pulp Fiction“ / Jazz-Sommernacht am 16. Juli
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/festival/m1007fs01.php>
- 12) An der Weißeritzalbahn wird kräftig gefeiert
175 Jahre Eisenbahn in Deutschland mit weiteren Events im Dresdner Umland / Sächsische Schmalspurbahnen sind Touristenattraktion / Sonderzug zu „Malter in Flammen“
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/festival/m1007fs02.php>

Grün und Aktiv

Mobilität

- 13) DB-Regio betreibt bis 2027 die S-Bahn im Raum Dresden
100 Kilometer langes Netz mit jährlich 3,1 Millionen Zugkilometern / Kundengarantien für besten Service / Kürzere Fahrzeiten mit stärkeren Loks
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/mobilitaet/m1007mo01.php>
- 14) Flughafen Dresden International wird 75 Jahre alt
Großes Flughafenfest am 18./19. September / Nato-Aufklärungsflugzeug Awacs zu sehen / Führung zum Rumpf des legendären DDR-Flugzeug „152“
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/mobilitaet/m1007mo02.php>

Sport / Aktiv

- 15) Die Elbe bei Dresden aktiv erleben
Mit Kanu oder Schlauchboot sportliche Wasserwanderung / Floß-Stadtrundfahrten / Ein Hauch von Luxus mit dem Motorboot
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/sport/m1007sa01.php>



16) Am 11. Juli wird Dresden zur Fahrradstadt

Das 15. Fahrradfest der „Sächsischen Zeitung“ startet am Theaterplatz / Sechs Strecken zwischen 10 und 125 Kilometern stehen zur Auswahl / 2009 fast 10.000 Starter

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/sport/m1007sa02.php>

Erlebnis und Genuss

Hotellerie / Gastronomie / Tourismuswirtschaft

17) Neues NH Hotel am Dresdner Altmarkt

Am 1. August öffnet das 4-Sterne-Haus mit 240 Zimmern und Suiten / Wellnessbereich über den Dächern der Stadt / Spanische Küche im Angebot

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/gastlichkeit/m1007g01.php>

18) Orte des Genusses: Biergärten in Dresden

Über 50 gastliche Sommeroasen laden ein / Besonders beliebt sind die Biergärten an der Elbe / Zwischen Schillergarten und Lindenschänke

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/gastlichkeit/m1007g02.php>

19) Dresdner Hotels auf Bewertungsportalen

Immer mehr Reisende informieren sich im Internet / Holidaycheck bringt andere Ergebniss als Tripadvisor

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/gastlichkeit/m1007g03.php>

Vermischtes

20) In Dresden begegnet sich 2011 die Welt in vielfältiger Weise

FIFA Frauen-Weltmeisterschaft / 33. Evangelischer Kirchentag / 850 Jahre Weinbau in Sachsen / 175 Jahre Sächsische Dampfschiffahrt / 200. Geburtstag Franz Liszt / Erstmals Zwingerfestspiele / Wiedereröffnung des Militärgeschichtlichen Museums

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermischtes/m1007v01.php>

21) Neue thematische Führungen in der Semperoper

Unter dem Motto „Semperoper erleben“ verschiedene Themenführungen / Ausgeklügeltes Routensystem gestattet bis zu 25 Touren gleichzeitig

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermischtes/m1007v02.php>

22) 13. Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst

Vom 19. bis 30. Juli kann man Dresden künstlerisch entdecken / der Verein „riese efau“ bietet Kurse mit 18 internationalen Künstlern an

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermischtes/m1007v03.php>

23) Ein Tagesausflug in das Müglitztal

Erlebnisreiche Tour ohne Pkw / Barockgarten Großsedlitz und Schloss Weesenstein / Unterwegs auf der Alten Poststraße

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermischtes/m1007v04.php>

24) Namen sind Nachrichten

Zehn Dresdner, die im Juni Schlagzeilen gemacht haben

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermischtes/m1007v05.php>

Jung und Alternativ

Szene Dresden

25) Nightlife in den Clubs der STRASSE E®

Ehemaliges Industriegebiet wurde zum beliebten Veranstaltungsort / Zahlreiche Clubs laden zu Kultpartys ein / Wöchentlich auch Skat- und Pokerabende

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/szene/m1007sd01.php>



Wirtschaft und Kongresse

Messen und Kongresse

- 26) **SACHSENBACK vom 11. bis 13. September in Dresden**
Fachmesse für das Bäcker- und Konditorhandwerk kehrt nach Dresden zurück / 200 Aussteller werden erwartet / Umfangreiches Fach-Rahmenprogramm
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/kongresse/m1007kg01.php>
- 27) **Kongressorte im Dresdner Stadtzentrum**
Hotels in der historischen Dresdner Altstadt bieten einzigartige Kongressmöglichkeiten an / Tagungen im Theater und in Palais
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/kongresse/m1007kg02.php>

Wirtschaft

- 28) **Der Sandstein- Verlag feiert 20-jähriges Jubiläum**
Zur Montagsdemo im November 1989 illegale Flugblätter produziert / Heute anspruchsvoller Verlag mit über 40 Mitarbeitern
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/wirtschaft/m1007kg01.php>
- 29) **Die weltgrößte Druckmaschine kommt aus Radebeul**
Mit der Rapida 185 hat „Planeta“ bei Dresden eine 33 Meter lange und 220 Tonnen schwere Bogenoffset-Druckmaschine nach Riad in Saudi-Arabien geliefert
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/wirtschaft/m1007kg02.php>
- 30) **Krakauer Computerfirma investiert in Dresden**
Die Firma Comarch beschäftigt 3.500 Mitarbeiter in 30 Ländern und will von Dresden aus den europäischen Markt erobern
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/wirtschaft/m1007kg03.php>
- 31) **Milliardeninvestitionen für Dresdner Chipwerke**
Zwei Milliarden Euro investiert Globalfoundries bis 2012 in „Silicon Saxony“ / Langfristig Angriff auf taiwanesisches TSMC
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/wirtschaft/m1007kg04.php>

Dresden Marketing GmbH

- 32) **Der Tourismus in Dresden wächst zweistellig**
Übernachtungen im ersten Quartal 2010 übertreffen die Erwartungen / Größer Zuwachs durch ausländische Gästen / Kongressgeschäft bringt wichtigen Anteil
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/dmg/m1006dmg02.php>
- 33) **Kunststadt Dresden wirbt in Mailand**
Gemeinschaftsaktion von Air Dolomiti, Flughafen Dresden International und Dresden Marketing GmbH
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/dmg/m1006dmg01.php>

Wissenschaft und Forschung

Wissenschaft und Forschung

- 34) **Neues Fraunhofer-Institut in Dresden eröffnet**
Im Zentrum „All Silicon System Integration Dresden ASSID“ werden Halbleiterbauelementen der Zukunft entwickelt und anwendungsreif gemacht
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/wissenschaft/m1007kg01.php>



Das Wichtigste zuerst

1) Kunst und Genuss an der Elbe zum Stadtfest

Vom 20. bis 22. August drei Tage lang auf 13 Arealen und an 5 Bühnen feiern/ Genussinsel und Kunstflaniermeile / Semperoper und Partynacht

Die griechische Göttin PHEME (in der römischen Entsprechung Fama), Markenzeichen der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, verkündet auf tausenden Plakaten mit ihrer Posaune den Ruhm der Künste. Mit ihr wirbt das Dresdner Stadtfest weit über die Stadtgrenzen hinaus für eine rasche Verbreitung seines positiven Rufes. „Kunst und Genuss an der Elbe“ ist das Motto von drei unvergleichlichen Festtagen, bei denen vom 20. bis 22. August auf 13 Arealen und fünf Bühnen der Innenstadt rund 500.000 Dresdner und Gäste aus nah und fern feiern können.

Der für eine Kunst- und Kulturstadt selbstverständliche Anspruch wird mit der Leichtigkeit und Ausgelassenheit eines Volkfestes verbunden. Zum Gelingen tragen Themenpartner aus dem Kunstbereich bei, die Dresdens Ruf weltweit tragen: die Semperoper, die Staatlichen Kunstsammlungen und die Hochschule für Bildende Künste. Gemeinsam gestaltet sie u.a. eine Kunstflaniermeile am Königsufer und das „Orientalische Fest“ am Residenzschloss. In der Semperoper lädt die neue Intendantin Ulrike Hessler zu Führungen hinter die Kulissen ein und bringt den „Rosenkavalier“ von Richard Strauss zur Aufführung.

Vor der Semperoper, auf dem Theaterplatz, gestaltet an den drei Tagen jeweils eine der großen Brauereien aus Dresden und dem Umland ein Programm. Disco & Pop, Klassik & Rock sowie Jazz & Swing wechseln sich ab. Die Bögen unter der Augustusbrücke gehören dem jüngeren Publikum. Tagsüber finden kreative Wettbewerbe statt, und abends wird im Rahmen der Disco-Night mit Djs gefeiert.

Die älteste und größte Raddampferflotte der Welt, die Sächsische Dampfschiffahrt, lädt am Terrassenufer zu ihrem traditionellen Dampfschiffest ein und lässt die historischen Raddampfer zu einer Flottenparade auslaufen.

Das Stadtfest soll ein Fest für alle Sinne werden. So wird auch geschlemmt und genossen. Der Neumarkt auf der Neustädter Elbseite wird beispielsweise ein Mekka für Wein- und Käseliebhaber, und am Terrassenufer sind die Angebote maritim ausgerichtet.

Weil die Dresdner nicht gerne unter sich bleiben, wirbt das Stadtfest in weiteren deutschen Großstädten, aber auch bei den polnischen und tschechischen Nachbarn für eine Städtereise nach „Elbflorenz“. Die Besucher werden sich auch darüber freuen können, dass alle Veranstaltungen an den drei Festtagen kostenfrei besucht werden können.

www.dresden.de/stadtfest



Mit diesem Plakat wirbt Dresden für sein Stadtfest. Foto: PR



Kunst und Kultur

Ausstellungen

2) Weltkunst von der Romantik bis zur Gegenwart

Die Kunststadt Dresden hat sein Albertinum wieder / Galerie Neue Meister und Skulpturensammlung unter einem Dach / Schaudepots eröffnen neue Einsichten

Dresden sorgte am letzten Frühlingswochenende für Schlagzeilen auf den Kulturseiten der internationalen Presse. Das Albertinum, traditionelle Heimstatt der Galerie Neue Meister, öffnete nach sechs Jahren Schließzeit wieder seine Pforten. Als die Elbe im August 2002 mit über 9,30 Metern ihren Jahrhundertpegel erreicht hatte, mussten in einer unvergleichlichen Rettungsaktion die Kunstwerke in Sicherheit gebracht werden, und das Haus wurde geschlossen. Die Katastrophe wurde jedoch auch als Chance gesehen, den alten Zustand mit einer einfachen Renovierung nicht nur wiederherzustellen, sondern ein völlig neues Museum zu projektieren, in der die Weltkunst von der Romantik bis zur Gegenwart attraktiv gezeigt wird. Der Freistaat Sachsen investierte 51 Millionen Euro in die Umgestaltung des 1563 als Zeughaus errichteten Gebäudes, das zu den berühmtesten Renaissance-Bauwerken in Deutschland zählt.

Sanierte Ausstellungssäle mit innovativer Lichtkomposition

Das spektakuläre Konzept des Berliner Büros Staab Architekten ist kein Neubau, sondern ein behutsamer Umbau des historischen Gebäudes. Aus der Notwendigkeit eines flutsicheren Lagerortes entstand ein architektonisches Meisterwerk der Gegenwart – ein zweigeschossiger Werkstatt- und Depotkomplex schwebt über dem 1.600 Quadratmeter großen und 17 Meter hohen Innenhof. Die Ausstellungsfläche wurde vervierfacht, so dass die Galerie Neue Meister und die Skulpturensammlung unter einem Dach auch künstlerisch eine neue Einheit bilden können. Überraschend neu wirken die sanierten Ausstellungssäle mit innovativer Lichtkomposition. Schließlich eröffnet sich das Haus den Besuchern durch eine veränderte Eingangssituation von der Brühlschen Terrasse und einem zusätzlichen Eingang vom Georg-Treu-Platz, nur wenige Schritte von der Frauenkirche entfernt. Was die Besucher besonders erfreut, es gibt keine Schließtage mehr, denn das Albertinum hat täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

125 Meisterwerke in der Skulpturensammlung

Rund 3.500 Besucher, darunter viele Kulturtouristen, für die sich die Anreise gelohnt hat, eroberten am ersten Öffnungstag das neue Albertinum. Im Erdgeschoss und dem 1. Obergeschoss ist die Skulpturensammlung untergebracht. In der Eingangshalle am Georg-Treu-Platz begrüßen zwei überlebensgroße Skulpturen den Besucher: Ullrich Rückriems im Jahre 2009 für das Albertinum geschaffene „Ägypter“ und der „Chronos“ von Balhasar Permoser aus dem Jahre 1695. Im Schaudepot kann die grandiose Antikensammlung bewundert werden. Bildhauerarbeiten aus über fünf Jahrtausenden sind zu entdecken.



In der 1.200 Quadratmeter großen Skulpturenhalle verteilen sich 125 Meisterwerke und laden zu einer Geschichtsreise von 1880 bis heute ein. Auguste Rodins berühmter „Denker“ und die „Balletttänzerin“ von Edgar Degas sind seit vier Jahren erstmals wieder zu sehen und ziehen die Blicke an. Man findet aber auch Kunst der DDR mit Werken von Wieland Förster oder Hermann Glöckner. Birgit Diekers experimentierte bei ihrem „Seelenfänger“ mit außergewöhnlichen Materialien und wird als eine der Wegbereiter der Moderne gezeigt.

Salon des Symbolismus im Klingnersaal

Im 1. Obergeschoss bilden der Mosaik- und Klingnersaal in einer Neuinszenierung ein symmetrisches Geschwisterpaar. Ernst Rietschel, Dresdner Bildhauer des 19. Jahrhunderts, bekommt im Mosaiksaal mit Skulpturen des Klassizismus ein neues Zuhause. Das unzerstörte Originalmodell des Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar oder das Gussmodell für das Lessingdenkmal sind nun erstmals dauerhaft in Dresden zu sehen.

Im Klingnersaal erwartet den Besucher ein „Salon des Symbolismus“, von Skulpturensammlung und Galerie Neue Meister gemeinsam konzipiert. Es ist ein Epocheraum des „Fin de Siècle“, in dem beispielsweise Max Klingners Skulptur „Die Neue Salome“ und Franz von Stucks „Das verlorene Bild“ in einen sinnlich-sündigen Kunstdialog treten.

300 Meisterwerke von der Romantik bis zur Gegenwart

Im 2. Obergeschoss kehren die Werke der Galerie Neue Meister nach internationalen Gastauftritten in das Albertinum zurück. Der Besucher kann rund 300 Meisterwerke von der Romantik bis zur Gegenwart bewundern: von Caspar David Friedrich bis Gerhard Richter sowie Malern der jüngsten Generation. Werke zeitgenössischer Künstler wie Ralf Kerbach oder Eberhard Havekost eröffnen den Rundgang. Der Entstehungsprozess moderner Malerei ist hier zu entdecken. Die Künstler der Gegenwart zeigen, wie sie ihre Inspiration auch aus der vergangener Zeit ziehen.

Caspar David Friedrich, der bedeutendste deutsche Künstler der Romantik ist im zweiten Saal, unter anderem mit seinem unverwechselbaren Gemälde „Zwei Männer in Betrachtung des Mondes“ zu finden. In chronologischer Folge finden sich dann weitere Dresdner Romantiker von Carl Gustav Carus über Christian Dahl bis Ludwig Richter. Auch die Gemälde deutscher und französischer Impressionisten wie Claude Monet, Edgar Degas und Max Liebermann sind in neuer Anordnung zurück gekehrt.

Weltpremiere von Gerhard Richter

Die expressionistische Künstlergruppe „Brücke“, 1905 in Dresden gegründet, hat einen eigenen Raum bekommen, wie die international bekannten Künstler mit Dresdner Wurzeln A.R. Penck, Georg Baselitz und Gerhard Richter. Zu sehen sind dort Bilder des bisherigen Sammlungsbestandes sowie Neuerwerbungen und Leihgaben, die einen repräsentativen Querschnitt ihres Schaffens vermitteln. Ihre Weltpremiere feiern 42 Hinterglasbilder sowie das Objekt „9 stehende Scheiben“ von Gerhard Richter, die jener extra für das neue Albertinum schuf.



In den Ausstellungsräumen bildet die Kombination von Tages- und Kunstlicht beste Bedingungen für den Besucher. Er kann die Kunstwerke in schattenlosen Räumen betrachten. Zudem ist die Malerei von der Romantik bis zur Gegenwart in einem einfühlbaren Farbkonzept präsentiert.

Stimmen zum Wiedereröffnung des Dresdner Albertinums:

Sachsens Ministerpräsident Stanislawe Tillich: „Ein wunderschönes und beispielhaftes Museum. Dresden ist eben nicht nur Barock. Das ist, als würde die Kunststadt nur auf einem Bein stehen. Jetzt sind Alte und Neue Meister, Vergangenheit und Gegenwart vereint.“

Galeristin Hedwig Döbele: „Das Haus hat Noblesse, Klarheit und vor allem: es dient der Kunst. Dresden wird wieder ein Anziehungspunkt für Künstler und Kunstfreunde.“

Bildhauer Helmut Heinze: „Die Skulpturenhalle ist ein großer Gewinn für die Bildhauerei.“

Dirigent Christian Thielemann, ab 2010 Chef der Sächsischen Staatskapelle: „Dieses Haus ist ein Ereignis. Großartig, wie Ihr das hinbekommen habt.“

Das Albertinum ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro.

www.skd.museum



Blick in die Skulpturenhalle des neuen Albertinums. Foto: Ruhnau



3) Dresdner Museen öffnen zur Sommernacht

Am 10. Juli zwischen Residenzschloss und Pillnitz touren / Per Fahrrad zur Tour de Musée

Zum zwölften Mal öffnen am 10. Juli von 18 bis 1 Uhr Schlösser, Palais, Galerien und Salons, Bauernhäuser, Kraftwerke und Kanäle in Dresden ihre Pforten zu einer erlebnisreichen Museums-Sommernacht. Die meisten Einrichtungen sind für diese Sommernacht schon alte Bekannte. So die Gemäldegalerie Alte Meister. Der Direktor Bernhard Maaz führt höchstpersönlich durch seine Schätze. Im Verkehrsmuseum heißt es „Tempo, Tempo“ bei einem Lego-Wettbewerb, und zu Mitternacht rockt das Johanneum mit Hits der 70er bis 90er Jahre. Im Stadtmuseum gibt es eine Familien-Rallye „Unter dem Mantel der Geschichte“.

Es reihen sich aber in diesem Jahr auch Neulinge in den Chor der jetzt 51 Angebote ein. Unter dem Motto „Alles anders!“ stellt dich das neue Albertinum vor. Live-Sprecher sind im gesamten Haus zu finden und beantworten die Fragen der Besucher. Eine Künstlerin arbeitet in ihrer Performance mit dem Publikum, und ein Film stellt die Architektur der Nachkriegsmoderne vor. Erstmals gibt auch die Türkische Cammer den Blick nach Osten vor, mit dem einzigartigen Festzelt und osmanischen Prunkwaffen. Dazu ist orientalische Musik zu hören.

Auch sonst nicht immer offene Orte wie der historische Fernwärmekanal, das Energie-Museum, die Stasi-Unterlagenbehörde oder das Windbergbahn-Museum halten interessante Programme für ihre Gäste bereit.

Die besonders Aktiven sind zu einer „Tour de Musée“ eingeladen. Per Fahrrad kann man ab Postplatz die Sommernachts-Angebote erkunden. Die Route „Relax“ lädt zu einer gemütlichen Runde ein. Anspruchsvolle nehmen die Route „Challenge“.

Mit der Eintrittskarte für neun Euro (ermäßigt sieben Euro) kann man alle Angebote nutzen. Die Dresdner Verkehrsbetriebe bieten dazu Museums-Sommernacht-Buslinien an, die den schellen Transport von einem zum anderen Ort ermöglichen.

www.dresden.de/museumsnacht

www.tourdemusee.de



*In den Technischen Sammlungen kann man ganz in Familie Experimente ausprobieren.
Foto: PR*



4) Zeitgenössische Künste bei der „Ostrale 2010“

Vom 27. August bis 19. September bieten mehr als 200 Künstler ein Festival mit internationaler junger und etablierter Kunst

Kunst als Kapital und Kernbestand einer neuzeitlichen Gesellschaft zu etablieren, ihre Innovationskraft ökonomisch und sozial zu organisieren und lokal, regional und international nachhaltig nutzbar zu machen, ist die Idee und das Ziel des Festivals „Ostrale“ in Dresden. Es begann 2007 als lokale Initiative, erlangte aber innerhalb kürzester Zeit eine große internationale Reichweite. Sie präsentiert gattungsübergreifend und interdisziplinär das gesamte Spektrum der Gegenwartskunst. An einen industriehistorisch und architektonisch bedeutsamen Ort mit beträchtlichen Raumdimensionen (Ausstellungsfläche: 15.000 qm Außenfläche: 50.000 qm) werden jährlich mehrere hundert nationale und internationale Künstler für eine Teilnahme am Festival eingeladen.

Mit dem vor 100 Jahren von Hans Erlwein erbauten, ehemaligen Schlachthofensemble auf der Ostra-Insel steht ein Areal zur Verfügung, das ein unerschöpfliches Potential besitzt. Hier kann zeitgenössische Kunst in außergewöhnlichen Räumen präsentiert werden. Sie kann sie frei von jeglichen Konventionen und einengenden Strukturen großformatig Entfaltung finden.

Die unterschiedlichen architektonischen Besonderheiten von Rinderstall, Heuböden, Futterställen, Sozialtrakt, Zentrallager, Fettschmelze, Direktorenvilla, Pförtnerhäuschen und Amtsschlachthof bieten ein unvergleichliches Spektrum von Raummöglichkeiten. Waren es im ersten Jahr noch 4.000 Besucher, so fanden im vergangenen Jahr bereits 11.000 Besucher den Weg zur „Ostrale“ mit ihren Ausstellungen und Veranstaltungen.

Mit der „Ostrale 2010“ wird das Projekt künstlerisch, kreativwirtschaftlich, aber auch soziokulturell konsequent weiter entwickelt. Es werden insbesondere Künstler eingeladen, die sich mit den noch vor Ort belassenen Altmaterialien auseinandersetzen und sie in künstlerischer „Rites of Passage“ zu neuer Ordnung zusammenfügen. Außerdem wird ein Fokus auf den provokativen Umgang mit Themen der aktuellen weltwirtschaftlichen und ideologisch gesellschaftlichen Entwicklung gesetzt. Mehr als 200 Künstler aus Malerei, Bildhauerei, Klang- Licht-, Konzept-, Installations-, Aktions- und Performancekunst präsentieren internationale, junge und etablierte Kunst.

www.ostrale.de



Bei der ITB 2010 warb die „Ostrale“ für das Kunstfestival in Dresden. Foto: PR



5) Armin Mueller-Stahl auf Schloss Wackerbarth

Malerei, Zeichnung und Druckgrafik aus dem künstlerischen Werk des Ausnahmeschauspielers und Multitalents vom 1. bis 28. August

Schloss Wackerbarth in Radebeul bei Dresden und die Dresdner Galerie art+form setzen eine gute Tradition fort und laden erneut zu einer einzigartigen Kombination von Kunst & Genuss ein. In den historischen Räumen von Schloss Wackerbarth wird vom 1. bis 28. August eine Ausstellung mit vielfältigen Arbeiten aus dem künstlerischen Werk von Armin Mueller-Stahl gezeigt. Es ist keinesfalls alltäglich, dass ein Ausnahmekünstler vom Schlage eines Armin Mueller-Stahl sich als Multitalent erweist. Malerei und Grafik des Universalgenies, der vom Grimme-Preis bis zur Oscar Nominierung so gut wie alles vorzuweisen hat, sind innerhalb dieser Sonderausstellung zu Ehren seines 80. Geburtstages auf Schloss Wackerbarth zu sehen.

Die Werke zeigen, dass der Armin Mueller-Stahl die Kunst nicht nur als Mittel zum Zweck versteht. Sie ist für ihn vielmehr Dokument einer weiter reichenden Neugier – auf das Leben und die Menschen überhaupt. Er ist Schauspieler, Musiker, Schriftsteller und Maler zugleich – ein Ausnahmekünstler, der von sich selbst sagt: „Das Malen, Schreiben, Musizieren und die Schauspielerei gehören für mich einfach zusammen“.

1930 in Tilsit/Ostpreußen geboren, wuchs er in einer bürgerlichen Familie auf, die all seine musischen Talente förderte. Doch seine besondere Begeisterung für die Schauspielerei prägt seit 1952 (1. Engagement im Theater am Schiffbauerdamm, Berlin) sein berufliches und künstlerisches Leben. Nach seiner Ausreise aus der DDR (1979) wurde er zu einem weltbekannten Schauspieler, dessen Rollen sich in der Filmgeschichte festgeschrieben haben. Die Malerei begleitete ihn auf diesem Weg. Sie ist für ihn Ergänzung und Ausgleich zur Schauspielerei; eine andere Form, sich auszudrücken und mitzuteilen. Der Bildkünstler Armin Mueller-Stahl bringt in seinen Arbeiten Impressionen und Beobachtungen seines reichen, vielgestaltigen Lebens zum Ausdruck. Vor ca. 10 Jahren hat er sein bildkünstlerisches Werk erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach folgten zahlreiche Ausstellungen und heute gehört er zu den bedeutendsten Malern Deutschland. Neben seinen genialen Zeichnungen und Lithografien, in denen er skizzenhaft Situationen, Gesichter, Gedanken festhält, stehen dichte Leinwandarbeiten und Aquarelle, in denen er die Themen seines Lebens gestaltet. Zeichnungen zu Film- und Theaterthemen, Übermalungen von Drehbüchern (z.B. Night on Earth, Urfaust, Hamlet in Amerika, Buddenbrooks) stehen neben feinsinnigen Porträts und Landschaftsbildern.

Neben Lithografien und druckgrafischen Editionen sind Originalzeichnungen und Malereien zu sehen, die auch erworben werden können. Alle ausgestellten Arbeiten können ab 1. August im Internet besichtigt und käuflich erworben werden.

www.artundform.de

Rund um die Ausstellung lädt Schloss Wackerbarth jeden Tag zum Genießen und Verweilen ein. So hat das gutseigene Gasthaus mit der Sonnterrasse täglich geöffnet. Jeden Sonntag lädt Schloss Wackerbarth zum Winzerbrunch und Wein & Musik ein.

www.schloss-wackerbath.de

Auf Schloss Wackerbart zeigt Armin Müller-Stahl seine Werke. Foto: Ruhнау



Bühne

6) Erfolgreiche Premieren bleiben weiter im Repertoire

„Faust/Margarethe“ in der Semperoper und „Hello Dolly“ in der Staatsoperette kann man auch in der Spielzeit 2010/2011 erleben

Ob Oper, Operette oder Schauspiel, auf den Dresdner Bühnen gab es in der zu Ende gehenden Spielzeit Premieren, die über die Stadtgrenzen hinaus positive Schlagzeilen gemacht haben. So mancher wird bedauert haben, nicht dabei gewesen zu sein. Einige Produktionen stehen aber auch in der neuen Spielzeit 2010/2011 im Repertoire, so dass man dafür langfristig seine Städtereise nach Dresden planen kann. Hier zwei Beispiele:

In der Semperoper erlebte Faust/Margarethe eine außergewöhnliche Premiere, denn die Aufführung aus dem Opernhaus wurde über eine Großbildwand auf den Theaterplatz übertragen, und dort feierten 5000 Gäste in lockerer Atmosphäre die Sächsische Staatskapelle und die Solisten und den Chor der Oper. Das Klassikmagazin „Klassik.Com“ lobte die Aufführung: „Die Staatskapelle lässt Gounods Partitur mit vielen Schattierungen erklingen. Der herrlich unterhaltende Übermut wird mit Lust musiziert. Mit Hingabe wird manche Sentimentalität veredelt. Es gibt atemberaubende Spannungsbögen, und für die insgesamt vorzüglichen Sänger beste Begleitung. Wookyung Kim, der Dresdner Faust, ist ein Tenorwunder, nicht nur wegen seines phänomenal stahlenden hohen Cs. Unter anderem kann man sich am Neujahrstag, dem 1. Januar 2011 selbst ein Bild machen.“

www.semperoper.de

Die Dresdner Staatsoperette brachte kurz vor der Sommerpause noch das Musical „Hello Dolly!“ auf die Bühne. Der Schlussapplaus am Premierenabend wollte kaum enden. Begeistert und ausgelassen feierte das Publikum in der ausverkauften Staatsoperette die Solisten und das Inszenierungsteam um Winfried Schneider. „Mit Geschick und Routine erfindet Winfried Schneider immer neue Tanzbilder, seine Compagnie ist der Star des Abends. Das Konzept ist aufgegangen“, schrieb die „Sächsische Zeitung“, und in der „Morgenpost“ war zu lesen: „Diese ‚Dolly‘ muss man mögen: Dem Musicklassiker Hello, Dolly! von 1964 (Buch: Michael Stewart; Musik und Gesangstexte: Jerry Herman) hat Regisseur Winfried Schneider in seiner Inszenierung für die Staatsoperette Dresden alle Attribute eines Publikumrenners verpasst.“

Gleich zu Beginn der Spielzeit 2010/2011 steht „Hello Dolly!“ wieder auf dem Spielplan der Staatsoperette. Beispielsweise am 4., 5., 7., 11. und 12. September. Und dann noch etliche Male in den folgenden Monaten.

www.staatsoperette-dresden.de



Andrang an der Staatsoperette beim Kartenvorverkauf für die neue Spielzeit.

Foto: Staatsoperette

7) Tellkamps Roman „Der Turm“ im Staatsschauspiel

DDR-Alltag in Dresden / Handlungsraum Stadtteil Weißer Hirsch / Wolfgang Engel führt Regie / Premiere am 24. September

Uwe Tellkamp erhielt im Jahr 2008 den Deutschen Buchpreis für seinen Roman "Der Turm". Der 1968 in Dresden geborene Autor entwirft in diesem Werk ein Panorama der untergehenden DDR. Es klingt die „Turmgesellschaft“ aus Goethes „Wilhelm Meister“ an. Sie entspricht dem Abstand, den die Protagonisten, die im Dresdner Viertel Weißer Hirsch hoch auf den Elbhängen wohnen, zu den gewöhnlichen Leuten unten in der Stadt einnehmen. Im Mittelpunkt des Romans stehen die Arztfamilie Hoffmann, ihre Verwandten und ihr Leben in den letzten sieben Jahren der DDR. Es ist gekennzeichnet von den kleinen und großen Problemen des DDR-Alltags. Der Familienvater Richard Hoffmann ist angesehener Chirurg, seine Frau Krankenschwester.

Ihre Kinder bereiten sich zu Beginn des Romans auf ihr Abitur vor und lernen beispielsweise – auf Wunsch des Vaters – von einem Schauspieler, wie sie in der Schule möglichst unauffällig lügen können. Die Familie will sich mit dieser frustrierenden Lebenssituation nicht abfinden, überlegt sogar, in den Westen zu gehen, arrangiert sich dann aber doch irgendwie mit ihrem Leben in der DDR mit Hausmusik, Lektüre, intellektuellem Austausch und Seitensprüngen. Mit seinem außerehelichen Verhältnis setzt die Staatssicherheit Richard unter Druck, über seine Kollegen zu berichten. Resigniert, immer aber humorvoll, kommentiert man den Niedergang eines Gesellschaftssystems, in dem Bildungsbürger eigentlich nicht vorgesehen sind.

Sohn Christian, der Medizin studieren will, scheitert bei seinem dreijährigen Wehrdienst in der NVA. Als Intelligenzler hat er es nicht leicht und begehrt auf, was einen Aufenthalt im berüchtigten Militärgefängnis Schwedt und Strafarbeit im Kaliwerk zur Folge hat. Als er im Oktober 1989 einen Polizeieinsatz in Dresden unterstützen soll, verweigert er sich endgültig dem System.

Jens Groß und Armin Petras haben die Geschichte für die Bühne eingerichtet, und am 24. September erfolgt im Schauspielhaus Dresden die mit Spannung erwartete Uraufführung. Regie führt Wolfgang Engel.

Buchzitate zum Wiedererkennen

Sicher werden die Zuschauer zahlreiche Zitate aus dem Buch wieder erkennen, wie die schroffe Ablehnung Hoffmanns der westdeutschen Ostpolitik gegenüber, die als *Wandel durch Anbiederung* verspottet wird - und die Gegenposition der Friedensbewegten. Das Zwischen-den-Zeilen-Lesen in den *Wurst- und Käseeinwickelpapier[en] namens »Sächsische Neueste Nachrichten«, »Sächsisches Tageblatt« und, vor allem, »Sächsische Zeitung«*. Oder: *„Was haben wir? Einen fahrenden Hut namens Dacia, eine in einen Frosch verwandelte Sardinenbüchse namens Saporoshez, einen Kleinbürgertraum mit der Aerodynamik eines Schneepflugs namens Wartburg; wir haben ein stotterndes Komißbrot, heißen Polski Fiat, eine heulende Zumutung namens Trabant, genannt Rennpappe [...] nicht serienmäßig die Ohrenschützer, die wir tragen müssten, wenn wir mit Tempo 70 an die Ostsee knattern und glauben, uns im Inneren eines schreienden Babyrachens zu befinden!“*



Über die Dresdner „Bildungsbürger“ meint Tellkamp: *„Und so sind sie alle hier oben, am liebsten würden sie im Alten Dresden leben, dieser fein-barocken Puppenstube und pseudoitalienischen Zuckerbäckerei, sie seufzen »Frauenkirche!« und »Taschenbergpalais!« und »Hach, die Semperoper!«, aber nie »Außentoiletten! Die herrlich cholerabefördernden Sanitärbedingungen« oder »Die Synagoge!« oder »Die befreienden Wohnverhältnisse früher, zehn Mann auf eine Mietskasernenwohnung!«, sie sagen nie »die Nazis«, sondern »die Tiefflieger«, reden von »Morgenstern der Jugend« und »wer das Weinen verlernt hat, der lernt es wieder beim Untergang Dresdens.«.“*

Seinem Schulfreund Frank Walther aus der Familien-Bäckerei widmet er diese Passage: *„Dich, oh vollblütige Dresdner Semmel will ich besingen. Die du so prächtig und pausbäckig forderst die Freißucht. Doch kommst du, sag an, von Elysiums Konsum? Hat vom volkseigenen Backblech geschabt dich der Bäcker Noppe? Stammst du aus Wachendorfs gemütvoll bemehltem Geschäfte, aus Walthers oder Bäcker Georges frühmorgendlich mürrischen Körben?“*

Touristen auf den Spuren des Romans

Der fast tausendseitige Bestseller des Schriftstellers über das Dresdner Bildungsbürgertum in den letzten DDR-Jahren zieht derzeit zahlreiche Leser, auch Touristen aus allen Teilen der Republik an den Ort des Literaturgeschehens. Seit Anfang des Jahres hat sich die Teilnehmeranzahl bei den Stadtteilführungen verdoppelt. Die Stadtführer haben lange Listen dabei, mit deren Hilfe sie jedem Haus im Roman mit Seitenzahl ein echtes Gebäude mit Straßennamen und Hausnummer zuordnen können. Ein Beispiel ist das „Tausendaugenhaus“, eine Jugendstilvilla auf der Hietzigstraße, deren verschlungener schmiedeeiserner Gartenzaun als Inspiration für das „Turm“-Coverfoto diente.

Mitte Juni hat Tellkamp hier nun selbst seinen zweiten Wohnsitz bezogen. Er wolle für einen Fortsetzungsroman recherchieren, sagte der Erfolgsschriftsteller jüngst bei einer Lesung in Dresden: „Wie es nach der Wende war, als der Elfenbeinturm aufbrach.“

Dabei kommt es auch immer wieder zu Diskussionen, beispielsweise am „Haus Abendstern“, in dem im Roman ein Schauspieler wohnt, der den Kindern eines Arztes auf dessen Wunsch das Lügen beibringt, um sie vor der Diktatur zu schützen. „Hochaktuell!“, meinen manche Literaturtouristen. „Soll man seine Kinder zur Verstellung erziehen, damit sie sich in der Gesellschaft behaupten können?“

www.staatsschauspiel-dresden.de

Für Führungen: www.igeltour-dresden.de



Cover des Hörbuchs.. Foto: PR



8) Sonderkonzertreihe „Neue Musik“ in der Frauenkirche

Ur- und Erstaufführungen sind fester Bestandteil der Musiktradition / Im fünften Jahr nach der feierlichen Weihe vier Uraufführungen

Als fester Bestandteil der Musiktradition der Dresdner Frauenkirche gingen Ur- und Erstaufführungen von hier aus in die Welt. Richard Wagner vertonte einst für die Frauenkirche die biblische Szene „Das Liebesmahl der Apostel“, deren Uraufführungen er persönlich leitete. Wie er haben zahlreiche andere Komponisten die Inspiration dieses unvergleichbaren sakralen Ortes in ergreifende Tonkunst übersetzt. 1920 fand hier die Dresdner Erstaufführung von Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 8 „Sinfonie der Tausend“ statt. Anlässlich der Weihe des wieder aufgebauten Gotteshauses 2005 gab die Stiftung Frauenkirche Dresden eine Neukomposition in Auftrag: Siegfried Matthus schrieb sein großartiges „Te Deum“, uraufgeführt unter der Leitung von Kurt Masur.

Die Frauenkirche bietet auch 2010 den Freiraum für Inspiration, Kreativität und musikalische Experimente. Musik steht nicht nur in musealen Vitrinen, sondern mitten im Leben. Im fünften Jahr nach der feierlichen Weihe präsentiert die Stiftung Frauenkirche Dresden eine Sonder-Konzertreihe mit vier außergewöhnlichen Konzert-Projekten- Thematisch fokussieren sie das Kraffteld zwischen Spiritualität, Schöpfung und Individualität.

Die Dresdner Erstaufführung des Oratoriums „Joram“ von Paul-Ben Haim bildete den Auftakt im Juni. Zu den Frauenkirchen-Festtagen bringt Eckehard Mayer am 24. September die musikalische Szenenfolge „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ zur Uraufführung. Ludwig Güttler leitet das Werk, das „eine der positivsten und klarsten Zusammenfassungen von Luthers Lehre über den Glauben und das christliche Leben bleibt“, wie der Theologe Graham Tomlin schrieb. „Hinter der Mauer“ heißt die Dresdner Erstaufführung des palästinensisch-israelischen Komponisten Samir Odeh-Tamimi. Das Libretto stammt von Christian Lehnert und nimmt Bezug auf dramatische Geschehnisse an der innerdeutschen Mauer.

Die diesjährige Sonderreihe wird am 6. November beendet. Die Dresdner Philharmonie ist zu Gast und spielt Toshio Hosokawas „Sternlose Nacht“. Die Stadt Dresden, ihre Zerstörung und die Frauenkirche als internationales Symbol für die Kraft des Glaubens und der Versöhnung zwischen den Völkern haben den in Hiroshima geborenen japanischen Komponisten zu diesem Werk inspiriert.

Dann wird man auch deutlich bequemer in der Frauenkirche sitzen können. Die 2.400 Plätze werden im Juli mit beigefarbenen Polstern ausgestattet. Die Stiftung investiert dafür rund 60.000 Euro.

www.frauenkirche-dresden.de



Die Orgel in der Dresdner Frauenkirche. Foto: Ruhnu



9) Konzert-Open-Air vor der Frauenkirche

Vom 5. bis 7. August spielen und singen Weltstars auf dem Neumarkt / Von Till Brönner über José Cura bis Tom Gaebel

Ein besonderes Open-Air-Sommerkonzert findet vom 5. bis 7. August vor der Frauenkirche in Dresden statt. Am Donnerstag, dem 5. August, 19.30 Uhr, spielen Till Brönner & Band. Über Till Brönner muss man in Dresden nicht mehr viel sagen. Sein Können gibt er seit einem Jahr als Professor der Hochschule für Musik in Dresden an junge Musiker weiter. Special Guest in diesem Konzert ist der frischgebackene „Jazz-Echo“-Gewinner Curtis Stigers. Er wird auf der Bühne von seiner fantastischen Band begleitet, mit der er seit Jahren Konzerte in aller Welt gibt.

Am Freitag, dem 8. August, 19.30 Uhr, sind José Cura und Barbara Krieger im Konzert mit den Berliner Symphonikern und Mitgliedern der Philharmonischen Chöre Dresden zu erleben. Die attraktive und brillante Sopranistin Barbara Krieger hat sich in gefeierten Konzerten zu einem Publikumsliebbling entwickelt. Der argentinische Tenor José Cura wird auf den Opernbühnen der Welt als Star gefeiert.

Sonnabend, den 9. August, 15 Uhr, spielen schließlich Tom Gaebel und seine Big Band „Music to watch girls by“. Dresden erlebt ein Multitalent im wahrsten Sinne des Wortes. Tom Gaebel ist Sänger, Musiker (er spielt Schlagzeug, Posaune und Klavier), Entertainer, Arrangeur, Texter, Bandleader und Komponist. Eine blendende Stimmung ist an diesem Sommernachmittag auf den Dresdner Neumarkt sicher.

www.tristan-production.de



Auf dem Neumarkt vor der Frauenkirche findet das Open-Air-Konzert statt. Foto: Schoenherr



10) Besucherrekord bei den Dresdner Musikfestspielen

95 Prozent Auslastung bei den 40 Veranstaltungen / Die nächsten Musikfestspiele finden vom 18. Mai bis 5. Juni 2011 statt / New York Philharmonic Orchestra gibt zwei Konzerte in der Semperoper

Die 33. Dresdner Musikfestspiele unter dem Motto „Russlandia“ vom 19. Mai bis 6. Juni dieses Jahres waren ein großer Erfolg. Intendant Jan Vogler konnte 40 hochkarätige Veranstaltungen anbieten, und diese waren zu 95 Prozent ausgebucht. Das bedeutet einen neuen Zuschauerrekord seit Beginn der Musikfestspiele in Dresden. Zahlreiche Weltstars von Valery Gergiev mit dem Marlinsky-Orchester bis zu Mischa Maisky hatten Klasse und waren Verkaufsschlager. Vor allem auch das internationale Interesse an den Festspielen steigt von Jahr zu Jahr.

Im Festspielbüro ist man bereits bei der Planung der 34. Auflage, die vom 18. Mai bis 5. Juni 2011 stattfinden soll. Besondere Höhepunkte werden zwei Konzerte des New York Philharmonic Orchesters unter Alan Gilbert am 21. und 22. Mai 2011 in der Semperoper sein. Die Camerata Salzburg wird am 28. Mai in der Frauenkirche spielen, und beim Abschlusskonzert am 5. Juni werden die Berliner Philharmoniker unter Sir Simon Rattle Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 6 a-Moll intonieren.

Schriftliche Reservierungen und Buchungen über das Internet sind ab 1. August möglich.

www.musikfestspiele.com



Jan Vogler, Intendant der Dresdner Musikfestspiele. Foto: Ruhnau



Festivals

11) 60 Tage Filme und Konzerte am Königsufer

Zum 20. Mal erwarten die Filmnächte am Dresdner Elbufer mindestens 150.000 Besucher / Start mit dem Kultfilm „Pulp Fiction“ / Jazz-Sommernacht am 16. Juli

Das Programm der 20. Filmnächte am Elbufer ist komplett. Mehr als 60 Filmveranstaltungen und neun Konzerte warten auf die Freunde von Deutschlands schönstem Open-Air-Kino- und Konzert-Festival. Das Konzertangebot reicht von A wie A-HA am 25. Juli bis Z wie Zuckowski am 14. August. Die 20. Filmnächte am Elbufer finden vom 15. Juli bis 12. September statt. Das Film- und Konzertprogramm für das 60-tägige Open-Air-Festival bringt die bewährte Mischung aus Kino-Kassenschlagern und cineastischen Perlen, gepaart mit ausgesuchten Konzerten, die mindestens 150.000 Besucher vor die Traumkulisse der Dresdner Altstadt ziehen wird.

Los geht es am 15. Juli mit einem echten Kultfilm. Nach zehn Jahren kommt „Pulp Fiction“ wieder auf die Leinwand am Königsufer. Sätze wie „Ich geh jetzt mal pinkeln. – Das ist ein bisschen mehr Information, als ich mir gewünscht hätte, Vinc. Aber gehen Sie ruhig!“, können Tarantino-Fans im Schlaf aufsagen. Für Viele sind sie inzwischen zu geflügelten Worten geworden. Jetzt ist es den Filmnächten am Elbufer gelungen, „Pulp Fiction“ zur Wiederaufführung zu bringen. Das war zehn Jahre nicht möglich, weil es für den Film keine Kinolizenz gab. Höhepunkte werden die Partys zu „Dirty Dancing“ am 31. Juli und „Dreamgirls“ am 20. August sein. Aber auch „Die Kurzfilmnacht“ (24. Juli), „Spuk im Hochhaus“ (4. August), „Inglorious Bastards“ (24. August) und „Willkommen bei den Sch’tis“ (31. August) werden für volle Reihen sorgen. Ein besonderes Bonbon sind zwei Double-Features: „Eclipse – Biss zum Abendbrot“/„New Moon – Biss zur Mittagsstunde“ am 4. September und „Vergebung“/„Verblendung“ am 10. September.

Das Filmnächte-Programm ist in diesem Jahr erneut reich an musikalischen Höhepunkten. Dazu zählen z. B. die Jazzsommernacht mit Maceo Parker, China Moses sowie den Klazz Brothers & Cuba Percussion am 16. Juli, die „Dracula“-Live-Performance mit Philip Glass und dem Kronos Quartett am 17. Juli sowie die Auftritte von A-HA (25. Juli), Udo Jürgens (27. August), von Bee Gee Robin Gibb (28. August) und von Xavier Naidoo (3. September).

Die Zeiten der Filmveranstaltungen: 15.-31. Juli: Beginn 21.30 Uhr, Einlass 20.00 Uhr.

01.-22. August: Beginn 21.00 Uhr, Einlass 19.30 Uhr. 23. August-12. September: Beginn 20.30 Uhr, Einlass 19.00 Uhr. Tickets kann man online im Internet buchen. Für reguläre Filmveranstaltung kosten sie 7 Euro.

www.filmnaechte.de

*Tausende kommen wieder zu den Filmnächten am Elbufer.
Foto: PR*



12) An der Weißeritztalbahn wird kräftig gefeiert

175 Jahre Eisenbahn in Deutschland mit weiteren Events im Dresdner Umland / Sächsische Schmalspurbahnen sind Touristenattraktion / Sonderzug zu „Malter in Flammen“

An der Weißeritztalbahn, die am Rande der Landeshauptstadt Dresden, in Freital-Hainsberg nach Dippoldiswalde startet, wird am 17. und 18. Juli gefeiert. Entlang der Strecke laden Kinderfeste, ein Handwerkermarkt, eine Modelleisenbahnausstellung und Bühnenprogramme zum Verweilen ein. Dazu verkehrt ein umfangreiches Sonderzugangebot. Höhepunkt wird der Sonderzug zum Feuerwerksspektakel „Malter in Flammen“ an der Talsperre Malter sein. Auch der Königlich-Sächsische Zug der Traditionsbahn Radebeul wird zwischen Freital-Hainsberg und Dippoldiswalde eingesetzt.

Wir sind mitten im „Bahnjahr 2010“. Vor 175 Jahren fuhr die erste deutsche Eisenbahn, gezogen von der Lokomotive „Adler“ zwischen Nürnberg und Fürth. Das Ereignis wird mit vielen Festen bundesweit gefeiert. In Kiel gab es zum Jahresanfang den Auftakt, und am 7. Dezember erlebt Nürnberg das große Festfinale. In Dresden und dem Umland stehen vor allem die Schmalspurbahnen im Mittelpunkt. Immerhin war das sächsische Schmalspurnetz mit rund 500 Kilometern zu Beginn des 20. Jahrhunderts das größte in Deutschland.

Die Weißeritztalbahn fuhr als zweite sächsische Schmalspurbahn am 30. Oktober 1882 zum ersten Mal ab Freital-Hainsberg. Die Strecke führte bis nach Kipsdorf im Osterzgebirge. Beim Jahrhunderthochwasser 2002 wurde sie schwer beschädigt und konnte erst im Dezember 2008 wieder auf der Teilstrecke bis Dippoldiswalde in Betrieb gehen. Sie erfreut sich seitdem großer Beliebtheit. Umfragen haben ergeben, dass über 70 Prozent der Passagiere nur ihretwegen in die Region kommen. Die 15 Kilometer lange Strecke führt zu großen Teilen durch den Rabenauer Grund. Steile Felswände ragen dort am Flüschen Weißeritz empor und sorgen für eine abwechslungsreiche Szenerie. Ziele entlang der Bahn sind unter anderem das Stuhlbaumuseum in Rabenau und die Talsperre Malter, ein Idyll für Wassersportler und Badelustige. Am derzeitigen Endpunkt Dippoldiswalde ist das Lohgerber-Museum empfehlenswert.

Der Bahnhof Freital-Hainsberg ist mit der S-Bahn S3 vom Dresdner Hauptbahnhof in 12 Minuten zu erreichen. Mit der Buslinie 400 dauert die Fahrt 22 Minuten.

www.weisseritztalbahn.com



Die Weißeritztalbahn dampft durch den Rabenauer Grund. Foto: PR

Grün und Aktiv

Mobilität

13) DB-Regio betreibt bis 2027 die S-Bahn im Raum Dresden

100 Kilometer langes Netz mit jährlich 3,1 Millionen Zugkilometern / Kundengarantien für besten Service / Kürzere Fahrzeiten mit stärkeren Loks

Die DB Regio AG hat mit dem Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) einen Verkehrsvertrag für die Dresdner S-Bahnen unterzeichnet. Mit den drei Dresdner S-Bahn-Linien sind montags bis freitags 34.000 Fahrgäste pro Tag unterwegs. Das Netz ist etwa 100 Kilometer lang und umfasst eine jährliche Leistung von 3,1 Millionen Zugkilometern. Die S 1 verbindet Meißen Triebischtal, Dresden und Schöna, die S 2 Pirna und Heidenau mit dem Flughafen Dresden sowie die S 3/30 Dresden mit Tharandt bzw. Freiberg. Der Verkehrsvertrag ist das Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung mit hohen Anforderungen, die insbesondere den Kunden im Nahverkehr Verbesserungen bringen.

Durch die S-Bahnen wird der Hauptstrom aller Fahrgäste im Elbtal getragen. Ein Fortschritt in Richtung guter Service für die Fahrgäste sind die VVO-Kundengarantien, die mit dem Betriebsstart von DB Regio am 12. Dezember 2010 gelten: Sie garantieren den Fahrgästen in puncto Pünktlichkeit, Anschlusssicherheit, Sauberkeit und Information ein hohes Qualitätsniveau. In allen Zügen werden Kundenbetreuer eingesetzt, der Ticketkauf ist an Bord möglich und auf allen Bahnsteigen sind die Entwerter deutlich sichtbar angebracht.

Attraktiv ist für alle Reisenden die Reduzierung der Reisezeiten, die durch stärkere Lokomotiven erreicht wird. So verkürzt sich die Fahrtzeit zwischen Dresden und Schöna um vier auf 52 Minuten. Die erst 2007 eingeführten klimatisierten und behindertengerechten Doppelstockwagen werden mit Videotechnik nachgerüstet, um das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste zu erhöhen.

www.vvo-online.de



Nach der Unterzeichnung des S-Bahn-Vertrages. Foto: Ruhнау



14) Flughafen Dresden International wird 75 Jahre alt

Großes Flughafenfest am 18./19. September / Nato-Aufklärungsflugzeug Awacs zu sehen / Führung zum Rumpf des legendären DDR-Flugzeug „152“

Seit 75 Jahren starten und landen Flugzeuge im Norden der sächsischen Landeshauptstadt Dresden. In seiner 75-jährigen Geschichte ist er – wie andere Anlagen der Luftfahrt auch – von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Veränderungen in besonderem Maße betroffen gewesen. In vielen Aspekten findet die Entwicklung des Flughafens dabei ihre Entsprechung in der Geschichte der deutschen Luftfahrt insgesamt. Besonders die Zeit zwischen 1955 und 1961, als in Dresden das Zentrum des DDR-Flugzeugbaus entstand, macht die Entwicklung an diesem Platz einzigartig und prägt bis heute Gestalt und Atmosphäre des Flughafens. Er hat sich zu einem wichtigen europäischen Verkehrsknotenpunkt sowohl für den Linienflug als auch für den Touristikverkehr entwickelt. Am 8. März 2001 wurde das neue Flughafen Dresden Terminal feierlich eröffnet. Damit entstand ein völlig neuer Airport.

Das Jubiläum wird nach dem Ende der Feriensaison, am Wochenende 18./19. September, mit einem großen Flughafenfest gefeiert. Es steht unter dem Motto „Wir feiern bis zum Abheben“. An beiden Tagen sind von 10 bis 18 Uhr Besichtigungen des Nato-Aufklärungsflugzeugs Awacs und von historischen Kleinflugzeugen möglich. Auch der letzte erhaltene Rumpf des in den 1950er Jahren in Dresden entwickelten Düsenjets „152“ wird geöffnet. Dazu gibt es zahlreiche Infostände von Vereinen und Partnern des Flughafens, Ausstellungen zur Dresdner Luftfahrtgeschichte und zu aktuellen Flughafenprojekten, Vorträge, Musik- und Showeinlagen sowie viele Mitmachaktionen für Kinder. Rundflüge, Führungen, Flugzeug-Präsentationen und die „Große Flughafennacht“ mit dem Stargast „Boney M. fest Liz Mitchell“ gehören zu den Hauptattraktionen des zweitägigen Spektakels.

Der Eintritt kostet pro Tag 7 Euro, für Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren 3 Euro. Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt

Derzeit herrscht Hochbetrieb am Dresdner Flughafen: In der ersten Ferienwoche Sachsens starteten in Dresden allein 84 Flugzeuge zu vielen Sonnenzielen in Südeuropa, Nordafrika und Vorderasien. Das waren 16 Charterflüge mehr als in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres. Die rund 12.000 Urlauber flogen ins türkische Antalya (24 Starts), auf die Baleareninseln Mallorca und Ibiza (23), nach Griechenland (10), Bulgarien (8), auf die Kanaren (5), nach Tunesien (4) sowie nach Portugal, Ägypten, Zypern, Kroatien und Ungarn.

Darüber hinaus hält der Flughafen Dresden International auch für Städtereisende attraktive Verbindungen bereit. Lufthansa fliegt täglich nonstop aus London-Heathrow. Der Lufthansa-Partner Air Dolomiti verbindet täglich außer samstags Mailand mit Dresden. Aeroflot fliegt montags, mittwochs und freitags zwischen Moskau-Scheremetjowo und der sächsischen Landeshauptstadt. Jeweils bis zu drei Flüge am Tag gibt es von Wien mit Austrian Airlines und von Zürich mit Cirrus Airlines. Jet Air nimmt fünfmal pro Woche Kurs aus Warschau.



Für Langzeitparker stehen das erst kürzlich erweiterte Parkhaus und der terminalnahe Außenparkplatz P3 zur Verfügung. Im Parkhaus gibt es 2.900 überdachte Stellplätze. Der kürzeste Weg zum Check-in beträgt nur 120 Meter. Eine Woche Parken im Parkhaus kostet ab 25 Euro, auf dem P3 ab 15 Euro. Im Internet kann bequem von Zuhause aus ein garantierter Stellplatz gebucht werden. Das Ticketziehen an den Zufahrtsschranken ist natürlich auch möglich.

Die Flughafen Dresden GmbH ist ein Tochterunternehmen der Mitteldeutschen Airport Holding. 2009 wurden 1,72 Millionen Fluggäste und 34.800 Flugzeugbewegungen registriert. Im laufenden Winterflugplan, gültig bis 27. März 2010, stehen 241 Abflüge pro Woche zu 50 Zielen in 13 Ländern Süd-, Mittel- und Osteuropas, Nordafrikas und Vorderasiens. Das Einzugsgebiet des Flughafens Dresden International umfasst Sachsen, Südbrandenburg, Nordböhmen in der Tschechischen Republik und Niederschlesien in Polen.

www.dresden-airport.de



Tausende Besucher werden zum Flughafenfest am Airport Dresden erwartet.

Foto: Flughafen Dresden International



15) Die Elbe bei Dresden aktiv erleben

Mit Kanu oder Schlauchboot sportliche Wasserwanderung / Floß-Stadtrundfahrten / Ein Hauch von Luxus mit dem Motorboot

Die Elbe mit einer Länge von 1144 Kilometern zählt zu den größten Strömen Mitteleuropas. Auf deutschem Gebiet beginnt sie an der deutsch-tschechischen Grenze und mündet nach 727 Kilometern bei Cuxhafen in die Nordsee. Die Elbe ist ein reiner Wanderfluss, welcher bei guter Strömung ohne Schwierigkeiten zu befahren ist. Der landschaftlich schönste Abschnitt liegt im Böhmisches-Sächsischen Sandsteingebirge, wo sich die Elbe in mehreren Schleifen durch die beeindruckenden Felsformationen schlängelt. Danach folgen touristisch gefragte Städte wie Dresden und Meißen, bevor der Fluss dann durch ein recht einsames Urstromtal nach Norden weiter fließt. Deshalb ist dieser Abschnitt auch besonders gefragt. Der Elbe-Radweg wurde beispielsweise schon mehrfach als Deutschlands beliebtester Wanderweg ausgezeichnet.

Man kann aber die Elbe auch direkt vom Wasser aus erleben. Die Schiffe der Sächsischen Dampfschiffahrt, der größten und ältesten Raddampferflotte der Welt, fahren zwar auch zwischen Schöna und Meißen, aber noch schöner ist ein aktives Erleben der Flusslandschaft. Es gibt verschiedene Varianten das zu tun: mit dem Paddelboot für den romantischen Ausflug zu zweit. An jeder Flussbiegung bieten sich dazu schöne Picknickplätze an. Ein lustiges gruppenspezifisches Erlebnis kann man in einem Schlauchboot machen. Wer seine Muskeln schonen will, kann auch ins Powerboot einsteigen und mit 400 PS auf der Elbe unterwegs sein.

Es gibt verschiedene Anbieter für individuelle Bootsfahrten, wobei der Rücktransport der Boote gesichert ist. Auch für Gruppenerlebnisse ist die Vielfalt groß. Einige haben wir herausgesucht: In der Stadt Wehlen kann man Paddelboote, Schlauchboote bis 10 Personen, Kanus und führerscheinfreie Motorboote ausleihen, oder an Powerboot-Touren teilnehmen.

www.elbe-erleben.de

Für Familien, Gruppen, Cliques, Vereine, Firmen sind die Schlauchboote der Kanu aktiv Tours GmbH in Königstein wegen des gruppenspezifischen Erlebnisses besonders geeignet. -frei nach dem Prinzip " Alle sitzen in einem Boot!" Auch ungeübte Paddler finden "ihr" Boot, um sich auf der Binnenschiffahrtsstraße Elbe sicher zu fühlen. Alle Boote sind vom Wasserschiffahrtsamt abgenommen und besitzen CE-Norm.

www.kanu-aktiv-tours.de



In Dresden-Kleinzsachwitz, am dortigen Kurhaus, befindet sich eine Kanustation. Neben geführten Touren kann man von dort die Wasserwelt auf eigene Faust entdecken. Alle Boote erfüllen die Vorgaben des Wasserschifffahrtsamtes und sind entsprechend geprüft und abgenommen. Sämtliche Sicherheitsmaterialien sind auf dem neusten Stand und entsprechen allen aktuellen Standards. Die Boote kann man auch für mehrere Tage mieten. Ein 2er Kajak kostet beispielsweise für fünf Tage 156 Euro.

www.kanu-dresden.de

Mit einem Hauch von Luxus kann man ganz entspannt das malerische Elbtal aus einer anderen Perspektive erleben. Ob beim sportliches Boot - Feeling oder einem gemütlichen Gleiten „bootcharter-dresden“ bietet eine unvergleichliche maritime Gastlichkeit. Als Charterboot steht eine moderne und sportliche Hellwig Marathon V-470 mit bis zu sieben Plätzen zur Verfügung. Den Skipper kann man gleich mitmieten.

www.bootcharter.de

Bei der Bootschule Dresden, die im Dresdner Yachthafen am Neustädter Elbufer ihre Heimstatt hat, kann man nicht nur einen Bootsführerschein erwerben, sondern auch ein Motorboot mieten. Der Tagespreis beträgt ab 120 Euro.

www.bootsschule-dresden.de



Floßfahrt auf der Elbe. Foto: PR



Sportbootet auf der Elbe bei Dresden Wachwitz. Foto: Ch.Münch



16) Am 11. Juli wird Dresden zur Fahrradstadt

Das 15. Fahrradfest der „Sächsischen Zeitung“ startet am Theaterplatz / Sechs Strecken zwischen 10 und 125 Kilometern stehen zur Auswahl / 2009 fast 10.000 Starter

Der Dresdner Theaterplatz, vor der Semperoper, ist am 11. Juli für den Autoverkehr weiträumig gesperrt und wird zu einem Eldorado für Radler aus nah und fern. Zum 15. Mal veranstaltet die „Sächsische Zeitung“ ein Fahrradfest und schickt die Teilnehmer auf sechs unterschiedlichen Routen. Aus sechs Routen zwischen 10 und 125 Kilometern können die Teilnehmer wählen. Die längeren Strecken führen in den Norden des Freistaates Sachsen. Das bedeutet wenig Höhenmeter. Im vergangenen Jahr konnten die Organisatoren 9.830 Teilnehmer zählen.

Eine kleine Runde über 10 Kilometer führt vom Theaterplatz bis zum Ostragehege, dem Standort der Messe Dresden sowie zahlreicher Sportstätten und zurück. Die beliebteste Strecke war in den Vorjahren die 30-km-AOK-Plus-Tour. Sie führt an der Elbe entlang bis Radebeul und über die Eisenbahnbrücke in Niederwartha zurück.

Wer landschaftliche Höhepunkte wie die Schlossanlage Moritzburg oder die Radebeuler Weinhänge erleben will, kann sich für 50 Kilometer entscheiden. Die 75-km-Tour führt bis in die Zille-Geburtsstadt Radeburg und zurück über das Schönfelder Hochland. Weiter bis Rödern und Ottendorf Ockrilla sind 95 Kilometer zu strampeln.

Wer ganz früh aufsteht, genügend Kondition hat und bereits um 8.15 Uhr am Startplatz ist, kann den 125-Kilometer-Kanten bis zum brandenburgischen Ortrand in Angriff nehmen. Hier sind allerdings auch 520 Höhenmeter zu bewältigen. Über 1.000 Biker hatten im vergangenen Jahr diese längste Strecke in Angriff genommen.

Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten ein Startpaket. Es enthält das Fahrradfest-T-Shirt, Gutscheine für Verpflegung und Getränke, die Startnummer sowie eine detaillierte Streckenbeschreibung.

Alle Startzeiten und das Anmeldeformular gibt es im Internet.

www.sz-online.de/fahrradfest



Ein dichtgedrängtes Fahrerfeld beim SZ-Fahrradfest. Foto: SZ



Erlebnis und Genuss

Hotellerie / Gastronomie / Tourismuswirtschaft

17) Neues NH Hotel am Dresdner Altmarkt

Am 1. August öffnet das 4-Sterne-Haus mit 240 Zimmern und Suiten / Wellnessbereich über den Dächern der Stadt / Spanische Küche im Angebot

Ab 1. August können Dresdens Gäste aus einem neuen Hotel wählen. Die spanische Kette NH Hoteles, die über 400 Hotels in 24 Ländern betreibt, eröffnet ihr zweites Haus in Dresden. Direkt im Herzen der Stadt, am Altmarkt, empfängt das NH Dresden Altmarkt seine Gäste mit 211 Standardzimmern, 18 Superiorzimmern und elf großzügigen Suiten. Dank 32 Zentimeter dicker Doppelfederkernmatratzen, einer Bettenbreite von zwei Metern und 2,10 Metern Länge bieten alle Betten einen erholsamen Schlaf.

Sieben variable Tagungsräume von 20 bis 240 Quadratmetern sowie zwei VIP Boarding Rooms mit Tageslicht sowie modernster Tagungstechnik garantieren auch für Konferenzen und Meetings beste Bedingungen. Ein exklusiver Wellnessbereich über den Dächern der Stadt, ein Restaurant sowie die Bar mit Raucherlounge vervollständigen den Neubau. Im hauseigenen Parkhaus gibt es 75 Stellplätze. Zwei davon sind Elektroparkplätze, an denen die Besucher kostenlos die Batterien ihrer Elektroautos aufladen können.

Das Team mit 75 Mitarbeitern ist bereits komplett. Zehn Köche unter Leitung von Sebastian Brand orientieren sich an der spanischen Küche. Brand will auf frische Zutaten aber auch auf Überraschungen Wert legen.

Das neue Vier-Sterne-Hotel, unmittelbar vor der Kreuzkirche, schließt die letzte Lücke am Altmarkt. Bis zum Bombenangriff im Februar 1945 stand an dieser Stelle Dresdens berühmtestes Kaufhaus „Renner“.

www.nh-hotels.com



Bequeme Betten im neuen Dresdner NH-Hotel. Foto: Ruhnau



18) Orte des Genusses: Biergärten in Dresden

Über 50 gastliche Sommeroasen laden ein / Besonders beliebt sind die Biergärten an der Elbe / Zwischen Schillergarten und Lindenschänke

In den Sommermonaten können die Dresdner und ihre Gäste aus mehr als 50 Sommeroasen wählen und Speise und Trank auf lauschigen Plätzen unter freiem Himmel genießen. Bereits um die Mitte des 18. Jahrhunderts begann in Dresden die Tradition, sich in Biergärten zu vergnügen. Die Saloppe, unterhalb von Schloss Albrechtsberg gelegen, gilt als ältester Biergarten der Stadt. Egal ob direkt an der Elbe, in der historischen Altstadt, im Neustädter Szeneviertel oder inmitten der Natur, Biergärten gibt es heute für jeden Geschmack.

In der Dresdner Altstadt bietet der historische Innenhof des Kempinski Hotels Taschenbergpalais für besonders anspruchsvolle Gäste Gastronomie auf höchstem Niveau. Im Biergarten des Italienischen Dörfchens hat man einen Traumblick auf den Theaterplatz mit Semperoper, Hofkirche, Zwinger, Schloss und Brühlscher Terrasse. Direkt auf dieser Terrasse mit Blick auf die Elbe kann man im Radeberger Spezialausschank Platz nehmen. Ein paar Schritte weiter, in der Münzgasse bieten gleich sieben Gaststätten Speisen und Getränke im Freien an, und der neueste Biergarten befindet sich am Freiburger Schankhaus auf dem Neumarkt mit dem Traumblick zur Frauenkirche. Im Fährgarten Johannstadt kann man sogar mit dem Boot anlegen, und das Fischhaus Alberthafen bietet auf seiner Terrasse maritime Atmosphäre.

In der Dresdner Neustadt fällt gleichfalls die Auswahl schwer. Der größte Biergarten lädt im Brauhaus am Waldschlösschen ein, aber auch Wenzels Prager Bierstuben in der barocken Königstraße oder das historische Fischhaus am Rande der Dresdner Heide sind gern besuchte Einkehrstätten.

Der Schillergarten am Blauen Wunder oder auf der gegenüber liegenden Elbseite der Körnergarten beeindrucken durch das besondere Ambiente ihrer Lage. Ein wenig weiter elbaufwärts laden die Elbterrasse Wachwitz, das Fährhaus anno 1860 oder das Schloss Hotel Pillnitz zum Verweilen ein. Die Leutewitzer Windmühle, die Kümmelschänke, das Wirtshaus Lindenschänke oder die Zschoner Mühle im Dresdner Westen sind besonders bei den Gästen beliebt, die ihren Biergartenbesuch mit einem ausgedehnten Spaziergang verbinden wollen.

Einen Überblick über die angesagtesten Biergärten der Stadt und dem Umland gibt es auf der Internetseite von „Maxity“.

www.maxity.de/search/alle/biergaerten



Elbe-Biergarten am Blauen Wunder. Foto: Ruhnu



19) Dresdner Hotels auf Bewertungsportalen

Immer mehr Reisende informieren sich im Internet / Holidaycheck bringt andere Ergebniss als Tripadvisor Hotelsterne waren gestern, jetzt kommen die Laien: Bewertungsportale im Internet spielen eine immer größere Rolle bei Buchungsentscheidungen. Für Hotelbesitzer bedeutet das enorme Umwälzungen - manche sehen sogar Renommee, Existenz und Arbeitsplätze bedroht. Immer mehr Reisende informieren sich im Internet vor der Wahl eines Hotels am Reiseziel. Auf Beschreibungen in Reisekatalogen verlassen sie sich nicht. Sie lesen Erfahrungsberichte anderer Urlauber, die in diesem Hotel waren. Auf unterschiedlichen Portalen werden oft Hotels auch sehr unterschiedliche bewertet. Deshalb bekommt man die objektive Darstellung, wenn man verschiedene Bewertungsportale aufsucht. Wir machten diesen Versuch für Dresden.

Den vermutlich umfassendsten Überblick bietet derzeit Holidaycheck (www.holidaycheck.de) mit über 411.000 Bewertungen zu rund 32.000 Hotels. Dort fanden wir das Hotel Ambiente mit einer hundertprozentigen Weiterempfehlung und der höchsten Durchschnittsnote 5,7. von 6 auf Platz eins. Es folgten das Hotel Bayerischer Hof und das Hilton Hotel. Bei www.tripadvisor.de lag das Kempinski Hotel Taschenbergpalais ganz vorne. Es wurde beim Kriterium „Wohlfühlambiente“ sogar als Deutschlands Nummer eins von 115 aufgeführten Hotels genannt. Auf Rang zwei wird das Hotel Suitess geführt, und auf dem dritten Platz liegt das Steigenberger Hotel de Saxe. Auch bei Hotelkritiken (www.hotelkritiken.de) liegt in Dresden das Kempinski Hotel im Taschenbergpalais vorne.

Trivago (www.trivago.de) sieht das jüngste Dresdner Hotel, das Ininside by Melia Dresden auf dem ersten Platz. Es folgen das NH Hotel und das QF Hotel. Opodo (www.opodo.de) sieht schließlich das Dorint Hotel mit der besten Durchschnittsnote, gefolgt vom art'otel und dem Ramada Resident.

Die Stiftung Warentest hat festgestellt, dass fast 31 Millionen Deutsche das Internet zur Urlaubsplanung nutzen. Bei allen Hotelbewertungen würde aber grundsätzlich gelten: Alle Urteile beruhen auf subjektiven Eindrücken. Die Geschmäcker sind verschieden. Was dem Einen gefällt, ist dem Anderen ein Graus. Trotzdem vermitteln die Kommentare zu Lage, Service und Ausstattung der Zimmer sowie die selbstgeschossenen Bilder häufig einen realistischeren Eindruck von dem Hotel als nur die Katalogbeschreibungen allein. Auch Tipps zu Restaurants, Sehenswürdigkeiten und Nachtclubs helfen in einigen Portalen bei der Orientierung. Es wird aber auch auf einen Haken verwiesen: Einige Meinungsportale lassen sich leicht manipulieren. Was aus der Feder der Hotels selbst und was von Urlaubern stammt, lässt sich manchmal nicht unterscheiden. Von neun untersuchten Bewertungsseiten hätten nur zwei den Schwindel bemerkt und die Lobhudelei der Tester gelöscht: Holidaycheck und Hotelkritiken. Alle anderen Seiten hätten manipulierte Einträge übernommen. Von Votello gab's als Dankeschön sogar einen Reisegutschein über 25 Euro.



Das Kempinski Hotel Taschenbergpalais wird auf Bewertungsportalen oft mit Bestnoten bedacht.

Foto: Ruhнау

20) In Dresden begegnet sich 2011 die Welt in vielfältiger Weise

FIFA Frauen-Weltmeisterschaft / 33. Evangelischer Kirchentag / 850 Jahre Weinbau in Sachsen / 175 Jahre Sächsische Dampfschiffahrt / 200. Geburtstag Franz Liszt / Erstmals Zwingerfestspiele / Wiedereröffnung des Militärgeschichtlichen Museums

Dresden ist laut Studie von „Capital“ dynamischste Stadt im Osten Deutschlands. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) belegt: Dresden ist zudem (zusammen mit München) die am schnellsten wachsende Stadt Deutschlands und ist damit auch im kommenden Jahr als eine Stadt in Bewegung. So ist es auch kein Wunder, dass Dresden auch Ort von wichtigen Veranstaltungen ist, bei denen die Begegnung im Vordergrund steht.

So wird die sächsische Landeshauptstadt Austragungsort der **6. Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen** (offiziell: FIFA Women's World Cup Germany 2011™) sein, die in der Zeit vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 stattfindet. Im neuen Rudolf-Harbig-Stadion mit seinen 27.190 Zuschauerplätzen werden drei Vorrundenspiele und ein Viertelfinale gespielt. Somit trägt Dresden als internationaler Gastgeber auch entscheidend zum Deutschland-Marketing bei, das die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) unter das Hauptthema „20ELF von seiner schönsten Seite - FIFA Frauen-Weltmeisterschaft Deutschland 2011“ stellt.

www.fifa.com/germany2011

Tausende von Christen aus ganz Deutschland, aber auch aus anderen Ländern der Welt treffen sich in Dresden vom 1. bis 5. Juni zum **33. Evangelischen Kirchentag**. Wer Dresden über die Pfingstfeiertage besuchen möchte, sollte sich daher schnellstens noch um ein Quartier bemühen. Begleitet wird der Kirchentag von einem umfangreichen Kultur- und Ausstellungsprogramm, darunter auch einer Sonderausstellung zum Thema „Kraftwerk Religion“ im Deutschen Hygiene Museum. Dieses Museum vom Menschen ehrt 2011 übrigens auch seinen Gründer, den Erfinder des Mundwassers Odol, Karl August Lingner zu dessen 150. Geburtstag mit einer Sonderausstellung.

www.kirchentag.de; www.dhmd.de

„Dresden ist mir als charmanteste Stadt mit schöner Architektur und ebensolcher Atmosphäre in Erinnerung“, schwärmte schon der Musiker Yehudi Menuhin. Am intensivsten erleben lässt sich Dresdens Zusammenklang von Architektur und Atmosphäre sicherlich bei einem der zahlreichen Feste, die die Stadt fast an jedem Wochenende in der vor allem in der warmen Jahreszeit zur Bühne machen.

Erstmals wird der von August dem Starken für politisch motivierte Lustbarkeiten und grandiose Feiern konzipierte Dresdner Zwinger zum Schauplatz eines eigenen Theaterfestivals. Starregisseur Dieter Wedel inszeniert die „**Zwingerfestspiele Dresden**“ vom 5. bis 21. August (www.zwinger-festspiele.de) mit einer ebenso romantischen wie dra-



matischen Liebesgeschichte um den legendären Sachsenherrscher August den Starken. Furioser Abschluss wird das Dresdner Stadtfest, bei dem die gesamte Dresdner Innenstadt zur Feierbühne wird.

Eine Liebesgeschichte erlebte in Dresden auch der berühmte Komponist **Franz Liszt**, dessen 200. Geburtstag die Musikwelt 2011 feiert. Erstmals besuchte Liszt Dresden 1840 als gefeierter Popstar der Klaviermusik. 1844 reiste Liszt mit der Tänzerin Lola Montez nach Dresden, wo er mit ihr eine heiße Affäre hatte. Liszt lernte hier aber auch den Dresdner Dirigenten Hans von Bülow und Richard Wagner kennen. Liszts Tochter Cosima war mit beiden verbandelt. Die Sächsische Staatskapelle Dresden, die Dresdner Philharmonie, die Dresdner Musikfestspiele und die Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ (der 2011 seinen 225. Geburtstag feiern würde) würdigen Liszt mit zahlreichen Konzerten. Liszts Geburtstag ist ein weiteres Thema, mit dem Deutschland weltweit wirbt.

www.semperoper.de; www.dresdnerphilharmonie.de; www.musikfestspiele.com; www.hfmdd.de

Wo kann man sich sonst noch so unbeschwert begegnen, wie bei einem gemeinsamen Glas guten Weines. Die erste Begegnung des Dresdner Landstrichs mit dem Genussmittel Wein, den die Römer ins heutige Deutschland brachten, war 1161. **850 Jahre Weinbau in Sachsen**, feiert aber nicht nur Meißen, wo die ersten Rebstöcke gepflanzt wurden, sondern auch das 1206 erstmals erwähnte Dresden.

Denn Wein ist ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch Dresdner Kunst und Architektur zieht: von den Kunstmuseen über Semperoper, bis hin zur Frauenkirche. Und natürlich kann man den Sächsischen Wein an vielen schönen Orten der Stadt genießen.

Heute wachsen in Dresden auf rund 50 ha Rebfläche edle Tropfen: an den Loschwitzer Elbschlössern, am Königlichen Weinberg in Dresden-Wachwitz oder im Pillnitzer Königlichen Weinberg unweit der Sommerresidenz der Sächsischen Kurfürste und Könige. Und so nimmt Dresden auch teil an den vielfältigen Aktionen entlang der sächsischen Weinstraße.

www.weinbauverband-sachsen.de

Die vielleicht schönste, sicherlich aber die entspannendste Art, die sächsische Weinstraße zu erleben, ist eine Fahrt auf einem historischen Raddampfer. Die **Sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft feiert 2011 ihren 175. Geburtstag** und ist damit die älteste und auch größte Raddampferflotte der Welt. Auf dem Schiff „Diesbar“ von 1886 tut sogar die älteste noch im Einsatz befindliche Schiffsdampfmaschine aus dem Jahr 1841 täglich ihren Dienst. Am 1. Mai startet sie die Saison mit einer großen Flottenparade vom Dresdner Terrassenufer aus nach Pillnitz. Anfang Juli soll das eigentliche Geburtstagsfest gefeiert werden, und am dritten Augustwochenende feiert man zeitgleich mit dem Stadtfest das Dampfschiffest.

www.saechsische-dampfschiffahrt.de



50 Jahre nach der Gründung der Sächsischen Dampfschiffahrt brachte eine neue Erfindung die Menschen in Bewegung. 2011 feiert Deutschland den „125. Geburtstag des Automobils“. Dresden kann zu diesem Thema einiges beitragen. Historische Fahrzeuge lassen sich u.a. im Verkehrsmuseum im Johanneum unweit der Frauenkirche bewundern, aber auch im DDR-Museum in Radebeul vor den Toren der Stadt. Liebhaber der alten „Schlitten“ finden auf dem Gelände der „Zeitenströmung“ am Rande der Dresdner Neustadt vielleicht Raritäten, zumindest aber umfangreichen Service. Nicht zu vergessen das Internationale OldtimerTreffen vom 23. bis 26. Juni und ebenfalls voraussichtlich Ende Juni die Rallye Breslau-Dresden. Auch Freunde moderner Fahrzeuge kommen in Dresden auf ihre Kosten. Sie können beispielsweise in der edlen Gläsernen Manufaktur von Volkswagen bei der Montage des Luxusautos „Phaeton“ zuschauen.

Ende 2011 wartet Dresden noch mit einer lang ersehnten Museums-Neueröffnung auf. Dann soll der Neubau des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr fertig sein. Stararchitekt Daniel Libeskind hat einen riesigen Keil aus Glas, Stahl und Beton durch das klassizistische Arsenalgebäude getrieben, der auf das 1945 bombardierte Zentrum Dresdens gerichtet ist. Die einzigartige Ausstellungs-Konzeption zeigt zwar auf einer inhaltlichen Ebene die Militärgeschichte von den Anfängen über die DDR und die Bundesrepublik bis heute. Noch wichtiger aber ist den Ausstellungsmachern, die Konsequenz von Krieg und Gewalt auf den einzelnen Menschen und die Gesellschaft, und sogar auf Tiere darzustellen.

www.militaerhistorisches-museum.bundeswehr.de

Weitere Informationen: www.marketing.dresden.de



2011 feiert Dresden und das Umland 850 Jahre Weinbau in Sachsen. Foto: Ch.Münch



21) Neue thematische Führungen in der Semperoper

Unter dem Motto „Semperoper erleben“ verschiedene Themenführungen / Ausgeklügeltes Routensystem gestattet bis zu 25 Touren gleichzeitig

Die Dresdner Semperoper ist nicht nur zu Opern-, Ballett- und Konzertaufführungen beliebt, sondern auch zu Führungen durch das Haus mit Blick hinter die Kulissen. In einem Jahr nutzen rund 250.000 Besucher dieses Angebot. Sie können die Informationen von über 100 perfekt geschulten Mitarbeitern neben Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch auch in mehreren osteuropäischen Sprachen sowie auf Chinesisch oder Japanisch erhalten.

Die etwa einstündigen Führungen sind thematisch breitgefächert. So kann man eine Exkursion in die Musikgeschichte buchen oder sich Architektur und Akustik des Opernhauses erklären lassen. Auch Anekdoten über die „wohl schönste Brauerei Deutschlands“ sind im Angebot. Für Opernbesucher gibt es sogar exklusive Touren kurz vor Vorstellungsbeginn.

Das Münchner Unternehmen Avantgarde, das für das Führungssystem verantwortlich zeichnet, hat ein ausgeklügeltes Routensystem erarbeitet. Bis zu 25 Touren können damit gleichzeitig stattfinden, bei denen jeder Gast an alle Stationen kommt. Die Gruppen sind auf maximal 25 Personen beschränkt, womit optimale Informationsvermittlung gewährleistet ist. Auch im Deutschen Hygienemuseum Dresden und in den Staatlichen Kunstsammlungen ist „Avantgarde“ erfolgreich aktiv.

Im Internet kann sich der Gast über das aktuelle Führungsangebot informieren und „Zeitfenster“ reservieren lassen. Damit werden bisher übliche Wartezeiten vermieden.

www.semperoper-erleben.de



Die Dresdner Semperoper. Foto: Münch



22) 13. Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst

Vom 19. bis 30. Juli kann man Dresden künstlerisch entdecken / der Verein „riesa efau“ bietet Kurse mit 18 internationalen Künstlern an

Im Verein „riesa efau“, in der Motorenhalle, im Japanischen Palais und auf diversen Entdeckungsreisen durch die Stadt Dresden kann man vom 19. bis 30 Juli unter Leitung von 18 internationalen Künstler kreativ sein.

So beschäftigt sich ein Kurs mit „Laufenden Bildern“, der Imagination von Geschichten zwischen Malerei und Neuen Medien, hochkarätiger Videokunst und zauberhafter Installationen aus gewöhnlichen Massenartikeln. Mit dem Briten David Mackintosh lernen die Bilder laufen. Ob analog oder filmisch, der Übersetzung der Vitalität der eigenen Zeichnung sind keine Grenzen gesetzt. Man stelle sich die Sammlung der Alten Meister in Dresden vor: Seit Jahrhunderten ruht Giorgiones „Venus“ an diesem Felsen und nun wird es ihr einfach zu dumm. Sie erhebt sich, schreitet aus dem Bild und verschwindet.

Aus bekannten Gemälden eine Geschichte zu imaginieren und daraus zwischen Malerei und Medientechnik eigene Werke zu erschaffen, all das bietet der Malereikurs von Bruno Kuhlmann. Dresden, seine Bewegungen, seine Besonderheiten und Eigenarten. Filme, die den verhüllten oder unbemerkten Charakter der Stadt Dresden einfangen, entstehen im hochkarätigen Videokurs mit den Rotterdamer Künstlern Ine Lamers und Rob de Vree. Und wer kennt nicht die Ramschläden, die zu Hauf in den Innenstädten zu finden sind. Krims Krams einzigartig und antik das war gestern. Heute ein Billigläden nach dem anderen. Der US-Amerikaner/Kroate Goran Tomcic lädt ein, aus den Massenartikeln zauberhafte Installationen und Skulpturen zu produzieren.

Das Programm der diesjährigen Sommerakademie ist vielfältig, es beinhaltet die Bereiche Fotografie, Malerei, Schmuck, Installation, Video, Illustration, Skulptur und Zeichnung. Die Druckgrafik ist mit Linolschnitt und Radierung vertreten. Bei den Skulpturenkursen kann zwischen Metall-, Holz- und Steinbildhauerei gewählt werden.

Die Internationale Dresdner Sommerakademie wurde vom Kulturverein „riesa efau“ 1998 gegründet. Zwei Wochen im Sommer finden seither die künstlerischen Kurse der Sommerakademie statt und über 600 Teilnehmer aus sieben Nationen waren bisher zu Gast.

www.sommerakademie-dresden.de



Bei der Sommerakademie im Kulturverein „riesa efau“.

Foto: PR



23) Ein Tagesausflug in das Müglitztal

Erlebnisreiche Tour ohne Pkw / Barockgarten Großsedlitz und Schloss Weesenstein / Unterwegs auf der Alten Poststraße

Wer sich in Dresden nicht Zeit für mindestens einen Tagesausflug in die Umgebung nimmt, hat die sächsische Landeshauptstadt mit ihrem unvergleichlichen Umland nicht richtig erlebt. In allen Himmelrichtungen eröffnen sich dem Gast Landschaften und Sehenswürdigkeiten, die einmalig sind. Ein ausgeprägtes Netz des Öffentlichen Personennahverkehrs erlaubt es dazu, das Auto auf dem Hotelparkplatz stehen zu lassen, und mit Bahn oder Bus eine Rundtour zu unternehmen.

Heute laden wir Sie in das Müglitztal ein, von wo aus im August 2002 Bilder um die Welt gingen, denn das kleine Flüsschen Müglitz verwandelte sich in einen reißenden Strom und riss ganze Häuser weg. Um es gleich am Anfang zu sagen, die Spuren des Jahrhunderthochwassers sind heute nirgends mehr zu sehen, höchstens an den Wasserstandsmarken einiger Gebäude. Das etwa 40 km lange Müglitztal wird von bewaldeten Höhenzügen, schönen Ortschaften und romantischen Burgen gesäumt. König Johann von Sachsen (regierte 1854-1873), der hier auf Schloss Weesenstein als Prinz unter dem Namen "Philaethes" seine Dante-Übersetzung schrieb, nannte es "das schönste Tal Sachsens".

Im schönsten Barockgarten Sachsens

Wir fahren vom Dresdner Hauptbahnhof mit der S-Bahn Linie 1 (Richtung Schöna) 35 Minuten bis Heidenau-Großsedlitz. Von dort sind es ca. zwei Kilometer entlang einer schönen Apfelallee bis zum Barockgarten Großsedlitz. Allerdings sind dabei einige Höhenmeter auf dem mit Gras bewachsenen und Steinen ausgelegten Weg zu bewältigen. Nach ca. 500 Metern gelangt man an eine kleine Bank, wo es einen wunderschönen Fernblick zum Dresdner Fernsehturm und nach Pirna-Copitz zu genießen gibt.

Der Barockgarten Großsedlitz gehört zum Staatsbetrieb Schlösser und Gärten Sachsen. Reiseführer bezeichnen ihn als „schönsten und am besten erhaltene barocke Gartenanlage Sachsens“. Seine Rasen-Parterres, streng geschnittenen Hecken, Wasserbecken mit Fontänen, das "Steinerne Meer" mit zahlreichen Kaskaden, die Freitreppen und Terrassenanlagen mit Skulpturen sind in ein geometrisches Wegenetz mit drei Hauptachsen eingebettet. Bereichert wird der Garten von den Barockbauten Friedrichsschlösschen, Obere Orangerie und Untere Orangerie. Die Anlage entstand nicht als fertig geplante Anlage, sondern über eine längere Zeit hinweg in mehreren Bauphasen - je nach den finanziellen Möglichkeiten und Vorstellungen der Besitzer. Er wurde in der Ära Augusts des Starken gleichzeitig mit anderen großen Barockbauwerken begonnen, aber erst nach und nach fertiggestellt, weil alle Bauvorhaben zusammen die finanziellen Ressourcen des kurfürstlich-königlichen Hofes weit überstiegen.

Dem Besucher eröffnet sich heute ein grandioses Gartenkunstwerk des Spätbarocks. Mit den über 400 Kübelpflanzen, darunter 150 Bitterorangen, die in den Sommermonaten im Unteren und Oberen Parterre aufgestellt werden,



den breiten Treppenanlagen, Wasserspielen, weiten Sichtachsen, den akkurat geschnittenen Hecken und 64 Sandsteinskulpturen sowie Schmuckvasen, erlebt man Festsäle im Grünen, die einladen zum Genießen und Feiern. Es gibt einen reichen Veranstaltungskalender, zum Beispiel am 25. Juli, 17 Uhr, mit einem Konzert des Klarinettenquartetts „Clarinet Factory“ aus Prag in der Unteren Orangerie. Beliebt ist die Anlage auch für eine Hochzeitsfeier im „königlichen Lustgarten“. Passenden Räumlichkeiten, je nach Größe der Gesellschaft, bieten sich in der Unteren oder in der Oberen Orangerie an.

Ein Schnitzaltar von 1518

Nach dem Rundgang zeigt ein Wegweiser 3,2 Kilometer bis zur Stadt Dohna an. Es besteht aber auch eine Busverbindung in die zweitälteste Stadt Sachsens. Der Burgberg beherrscht hier den Eingang in das Müglitztal und wird durch eine Schleife der Müglitz gesichert. Daher waren Burg (960 von Kaiser Otto I. erbaut) und Siedlung an dieser Stelle für die Kontrolle der Handelswege im Müglitztal (Alte Dresden - Teplitzer Poststraße) von besonderer Bedeutung. Heute verlaufen die Autobahn A17 und die Müglitztalbahn durch die Stadt.

Zu den Sehenswürdigkeiten gehört der Burgturm, wo die Burgschänke zur Einkehr einlädt. Die spätgotische dreischiffige Marienkirche stammt von 1489. Besonderheit ist dort ein Schnitzaltar von 1518 sowie das Sandstein-Taufbecken aus dem 15. Jahrhundert. Auf dem Marktplatz sind die Kursächsische Postdistanzsäule und der Viertelmeilenstein von 1731 beliebte Fotomotive. Die „Alte Apotheke“, 1690 erbaut und bis 1992 noch in Betrieb ist heute das Heimatmuseum. Sehenswert sind dort die Dauerausstellung zu Burgen und Gräberfelder um Dohna von der Stein- bis zur Eisenzeit sowie ein Mineralien- und Fossilienkabinett.

Wanderfreudige gehen ca. 5,5 Kilometer durch das Müglitztal nach Wessenstein. Man kann allerdings auch hier den Weg per Linienbus nehmen. Schon von weitem erblickt man sie auf einem hohen Felssporn das Schloss Weesenstein, die Perle des Müglitztales. Es wurde von oben nach unten in den Fels gearbeitet und vereint die Schwere des Mittelalters mit dem Gleichmaß der Renaissance und der Pracht des Barocks. Urkundlich wurde das Schloss 1318 erstmals erwähnt, aber mindestens 700 Jahre lang wurde dort gebaut und abgerissen, verändert und erhalten. Heute bieten sich dem Besucher nicht nur viel Sehens- und Wissenswertes sondern auch kulinarische Genüsse, die in der Schlossbrauerei, gepaart mit historischen Anekdoten, serviert werden.

Schloss Weesenstein wurde von oben nach unten gebaut

Seit 1999 bieten Schloss Weesenstein und das zuständige Standesamt Dohna Heiratswilligen den passenden Rahmen für den schönsten Tag ihres Lebens. Eheschließungen werden im festlichen Bankettsaal, der Hochzeitsgesellschaften bis zu 50 Personen Platz bietet, durchgeführt. Das Schlossmuseum bietet aber auch seinen jüngsten Besuchern einen ganz besonderen Service an: einen Kinder-Audioguide. Sie bekommen altersgerechte Informationen, die manch interessante Entdeckungen bringen. Zusammen mit Arabella, einer kleinen Fledermaus,



und Schlossgespenst Rudi, einstmals Schlossherr Rudolf von Bünau, können die Kinder den Schlossrundgang selbständig absolvieren. Anhand von 22 Stationen führt der Audioguide durch die ständige Ausstellung des Schlosses. Er ist in deutscher, englischer und tschechischer Sprache verfügbar.

Rückfahrt nach Dresden mit der Müglitztalbahn

Nach dem Rundgang und einer Stärkung in der schon erwähnten Schlossbrauerei oder dem Restaurant Königliche Schlossküche benutzen wir für die Rückfahrt nach Dresden den Zug der Müglitztalbahn. Sie wurde 1890 als schmalspurige Secundäreisenbahn eröffnet. 1897 und 1927 wurde sie Opfer von Hochwasserkatastrophen. Um die Leistungsfähigkeit der vielbefahrenen Strecke zu erhöhen, wurde die Strecke von 1935-38 auf Normalspur umgebaut. Für das schwierige Streckenprofil mussten eigens Lokomotiven und Wagen entwickelt werden. Auch beim Hochwasser 2002 wurden die Gleis- und Signalanlagen zerstört. Der Gesamtschaden belief sich auf rund 50 Millionen Euro. Im Dezember 2003 war alles wieder hergestellt, und heute verkehren täglich 14 Regionalzugpaare auf der wichtigen Strecke ins Osterzgebirge. Vom Bahnhof Weesenstein benötigt man 36 Minuten bis zum Dresdner Hauptbahnhof.

www.barockgarten-grosssedlitz.de

www.stadt-dohna.de

www.schloss-weesenstein.de

www.mueglitztalbahn.de

Ein Video von unserem Ausflug sehen Sie bei: <http://www.youtube.com/watch?v=17wLdWhPIgc>



Die Orangerie im Barockgarten Großsedlitz. Foto: Ruhnau



24) Namen sind Nachrichten

Zehn Dresdner, die im Juni Schlagzeilen gemacht haben

Professor Hans Müller-Steinhagen, bisher Direktor des Instituts für Luft- und Raumfahrt sowie Professor und Direktor des Instituts für Thermodynamik und Wärmetechnik der Universität Stuttgart, wurde zum neuen Rektor der TU Dresden gewählt. In den nächsten fünf Jahren seiner Amtszeit will er die Dresdner TU international in die erste Liga bringen.

Professor Marcel Thum, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft der TU Dresden, erhielt den „Standard Life Investments Finance“ Preis des „European Corporate Governance Institute“ (ECGI). In Zusammenarbeit mit Harald Hau (Professor of Finance at INSEAD) schrieb er einen Beitrag mit dem Titel „Subprime Crisis and Board (In-)Competence: Private vs. Public Banks in Germany“.

Hau und Thum kennen sich aus ihrer gemeinsamen Zeit in Princeton. Während der Finanzkrise 2008 diskutierten sie über deren Auswirkungen auf deutsche Banken und warum sie so unterschiedlich von der Krise betroffen waren. Schließlich beantworteten sie diese Frage gemeinsam und veröffentlichten im Oktober 2009 in der Fachzeitschrift Economic Policy einen entsprechenden Artikel. Die Preisverleihung kam für beide überraschend, da ein Komitee aus Experten entscheidet, ohne dass man sich für den Preis bewerben kann.

Dr. rer. Nat. Katja Scarlett Daub und Silke Bretschneider, Apothekerin die eine und Inhaberin des Vitality Teams die andere, sind deutsche Botschafterinnen der internationalen Organisation Child Foundation, die sich weltweit für besserer Trinkwasser für Kinder einsetzt.

Wilfried Schulz, Intendant des Staatsschauspiels Dresden, zog nach seiner ersten Saison Bilanz und konnte mit 173.000 Zuschauern, die zu 641 Vorstellungen kamen, das beste Nachwendeergebnis erzielen.

Jonas Golde vom Evangelischen Kreuzgymnasium Dresden bestand sein Abitur mit der Traumnote 1,0. Er singt auch im weltberühmten Dresdner Kreuzchor und will mit ihm zunächst auf Deutschlandtournee gehen. Ab Herbstsemester wird er an der TU Dresden Physik studieren.

Günther Brunsch, Unternehmensberater und neuer Präsident der IHK Dresden ist auch Präsident des Industrioclubs Sachsen, der in Dresden kürzlich sein 20-jähriges Jubiläum feierte. Mit 20 Managern wurde der Club 1990 gegründet und zählt heute 110 Mitglieder. Künftig will der Club enger mit Dresdner Wissenschaftseinrichtungen zusammenarbeiten.



Christian Friedel, seit einem Jahr im Ensemble des Staatsschauspiels und bundesweit bekannt geworden durch den Film „Das weiße Band“, hat den mit 5.000 Euro dotierten Erich-Ponto-Preis bekommen.

Matthias Rogg, 47-jähriger Oberstleutnant der Bundeswehr, hat die Leitung des Militärhistorischen Museums in Dresden übernommen und löste **Oberstleutnant Ferdinand Freiherr von Richthofen** ab, der das Museum seit 2006 leitete.

Michael Sanderlink, 43-jähriger Cellist und Dirigent, Sohn des ehemaligen Staatskapellenchefs Kurt Sanderling, soll ab 2011 Chefdirigent der Dresdner Philharmonie werden.

Jürgen Freiherr von Kallenberg, Maler in Dresden, veranstaltete im Kempinski Hotel Taschenbergpalais eine Charity-Gala für krebserkrankte Kinder unter dem Motto „Night Dream of Classic Rock“, bei der auch die vom Dresdner

Jens Wendisch produzierte Rock-Oper „Togetherness of Friends“ zur Uraufführung kam.



Dr. rer. Nat. Katja Scarlett Daub und Silke Bretschneider (v.r.), Apothekerin die eine und Inhaberin des Vitality Teams die andere, sind deutsche Botschafterinnen der internationalen Organisation Child Foundation.

Foto: Ruhnu



Jung und Alternativ

Szene Dresden

25) Nightlife in den Clubs der STRASSE E®

Ehemaliges Industriegebiet wurde zum beliebten Veranstaltungsort / Zahlreiche Clubs laden zu Kultpartys ein / Wöchentlich auch Skat- und Pokerabende

So außergewöhnlich wie die Stadt Dresden selbst ist auch die STRASSE E® - ein spannender Rahmen für besondere Events, fernab des gewohnten Stahl-, Glas- und Beton-Ambientes moderner Veranstaltungsorte. Hier kann man in die Faszination gründerzeitlichen Industriestaub eintauchen.

Hier hat sich ein Zentrum des Nightlife etabliert. In den Locations Reithalle, Spinnerei, Bunker und Washroom finden regelmäßig Partys statt, die bereits Kultstatus besitzen. Dazu gehören unter anderem die Discoworld, der Schlagerclub, ein King Beatz Club und die „A Night To Remember“. Darüber hinaus gibt es auch jede Woche Skat- und Pokerabende.

Die STRASSE E® besteht aus zwei gründerzeitlichen, roten Klinkerbauten von eindrucksvoller Architektur. Eine über hundertjährige Geschichte trug dazu bei, den Häusern ein ehrwürdiges Gepräge zu verleihen. Dieser Charme der Zeit wurde bei der Rekonstruktion der Gebäude bewusst erhalten.

Ursprünglich war der Bau des gesamten Industriegeländes im Norden der Stadt militärischen Zwecken gewidmet. Später wurde das Areal zum Rüstungsstandort für den 2. Weltkrieg. Nach Kriegsende wurden die Rüstungsanlagen zurückgebaut und die Ära der zivilen Nutzung begann. Somit war das eigentliche Industriegelände geboren. Im Verlauf des II. Weltkrieges wurde der Kopfbau der „Reithalle“ zum Luftschutzraum für die Arbeiter im Gelände ausgebaut. Einige Zeitzeugen, wie zum Beispiel die schweren Bunkertüren, bleiben erhalten.

Die STRASSE E® ist eine perfekte Verbindung historischer Umgebung, moderner Ausstattung und speziell ausgerichteten Services. Sie ist dem Schicksal des Abrisses und der „Zersanierung“ entkommen. Die raue Schale liebevoll in mühsamer Kleinarbeit vom Staub und baulichen Frevel der Jahrzehnte befreit, steht sie heute als pure Event-Location bereit. Das Areal ist bequem mit den Straßenbahnlinien 7 und 8 vom Dresdner Stadtzentrum zu erreichen.

www.strasse-e.de



Die „Reithalle in der Straße e

Foto: PR



Wirtschaft und Kongresse

Messen und Kongresse

26) SACHSENBACK vom 11. bis 13. September in Dresden

Fachmesse für das Bäcker- und Konditorhandwerk kehrt nach Dresden zurück / 200 Aussteller werden erwartet / Umfangreiches Fach-Rahmenprogramm

Die Messe Stuttgart etablierte 1990 zu ersten Mal in Dresden die Fachmesse für das Bäcker- und Konditorenhandwerk SACHSENBACK. Im Jahre 2000 zog sie nach Leipzig und entwickelte sich weiter zur wichtigsten Fachmesse für das Bäcker- und Konditorenhandwerk in Ostdeutschland. Zum 20-jährigen Jubiläum kommt sie nun wieder zurück zu ihren Ursprüngen nach Dresden. Sie findet vom 11. bis 13. September auf dem Dresdner Messegelände im Ost-ragehege statt.

Für den Messeveranstalter, die drei BÄKO-Regionalgenossenschaften Erzgebirge-Vogtland, Mitteldeutschland und die Ost sowie den Landesinnungsverband Saxonia gab es gewichtige Gründe für diese Entscheidung: Die Stadt mit ihren zahlreichen Spezialitäten wie dem weltberühmten Dresdner Christstollen oder der Eierschecke hat aus kulinarischer und touristischer Sicht zahlreiche Highlights zu bieten. Die Stadt gilt aber auch als leistungsstarke Wirtschaftsregion mit der höchsten Kaufkraft in den östlichen Bundesländern und zählt zu den Top-Ten-Wirtschaftsstandorten in Deutschland. Außerdem sichern rund 1.300 Betriebe ein attraktives Kundenpotenzial im sächsischen Bäckerhandwerk, während das Kundenpotential in den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt und Thüringen nicht einmal die Hälfte misst – die Landeshauptstadt liegt also mitten in einem starken Einzugsgebiet.

Mittlerweile in 17. Auflage, will die Fachmesse für das Bäcker- und Konditorenhandwerk ihre Linie erfolgreich fortsetzen. Das Messegelände in Dresden bietet dafür die optimalen Bedingungen: Neue Messehallen in kompakter und übersichtlicher Anordnung, die der Größe nach optimal zum Charakter der SACHSENBACK passen und wie die Messe selbst jede Menge Charme versprühen.

Die Zeichen für die SACHSENBACK im September stehen gut. Bereits drei Viertel der Hallenfläche des Geländes der MESSE DRESDEN ist fest gebucht. Trotz der anhaltenden Konzentrationsprozesse in der Branche werden über 200 Aussteller erwartet. 27 Prozent der Aussteller kommen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, was die regionale Verwurzelung unterstreicht, darunter große Namen wie die Gebrüder Ulbrig, Trima und Contour. Natürlich sind auch Marktführer wie Backaldrin, König und Schweitzer Ladenbau aus Österreich sowie Werner & Pfleiderer,



Uniferm, Jung Zelandia, Wachtel, Wiesheu und Martin Braun wieder auf der SACHSENBACK vertreten.

Ergänzt wird das Messeangebot durch ein praxisnahes, innovatives und attraktives Rahmenprogramm, unter anderem mit dem BÄKO-Backforum für Bäcker und Konditoren sowie einer Kinderbackstube für den Nachwuchs. Zur Fachmesse gehören auch Diskussionen mit den Profis der Branche sowie der Erfahrungsaustausch unter Kollegen. Bewährt hat sich dabei der beliebte Bäckertreff mit zahlreichen Bäckern und Partnern aus der Branche aus ganz Deutschland.

Die SACHSENBACK 2010 ist vom 11. bis 13. September jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Fachbesucher beträgt 16 Euro, ermäßigt acht Euro. Für Berufsschulklassen (mit Lehrkraft) kostet der Eintritt sechs Euro pro Schüler.

www.sachsenback.de



Fachbesucher bei der „Sachsenback“. Foto: Messe Stuttgart



27) Kongressorte im Dresdner Stadtzentrum

Hotels in der historischen Dresdner Altstadt bieten einzigartige Kongressmöglichkeiten an / Tagungen im Theater und in Palais

Der Kongress- und Tagungsstandort Dresden & Region stellte sich im Mai auf der IMEX 2010 in Frankfurt am Main vor, der wichtigsten Messe in Deutschland für die Meeting-Industrie.

Die sächsische Landeshauptstadt konnte in den vergangenen Jahren ihre Position als erfolgreiche Kongressdestination weiter ausbauen. Beim "Meeting- & Event-Barometer", einer vom German Convention Bureau e.V. (GCB) und dem Europäischen Verband der Veranstaltungszentren (EVVC) in Auftrag gegebenen Studie, erreichte Dresden im Jahre 2009 Platz 7 im Vergleich mit anderen nationalen Kongressdestinationen.

Dresden hat intensiv in den Ausbau der Kongress-Infrastruktur investiert. Der Bau des hochmodernen Internationalen Congress Center Dresden und des Tagungszentrums „Börse Dresden“ sind nur einige Beispiele. Durch die „Börse Dresden“ können beispielsweise Kongressnachfragen bis zu einer Größenordnung von 10.000 Teilnehmern bedient werden.

Eine ganze Reihe Veranstaltungs- und Kongressorten, speziell mit kulturellem Umfeld, bieten sich direkt in der historischen Innenstadt an. Dazu gehören unter anderem der Kleine Schlosshof im Residenzschloss oder das Foyer des neuen Kunstdepots im Albertinum. Seit Anfang des Jahres können auch Events und Meetings im wieder aufgebauten Kurländer Palais veranstaltet werden.

Im Gebäudekomplex des World Trade Center (WTC) bieten sich zwei Kongressorte an, die sonst als Theaterstätten genutzt werden. Das Theater „wechselbad“ befindet sich in einem expressionistischen Gebäude auf der Maternistraße 17, 800 Meter vom Stadtzentrum entfernt. Der Theatersaal ist bestens für Kongresse mit einer parlamentarischen Bestuhlung bis zu 530 Personen geeignet. Er verfügt über eine moderne Lüftungsanlage, gute Akustik und eine Leinwand für Bildprojektionen. Die angrenzenden Foyers (ca. 400 qm) und die darüber liegenden Räumlichkeiten (ca. 1160 qm) können ebenfalls für Ausstellungen, Tagungen und Kongresse genutzt werden. Hier können die Gäste Arbeit mit dem Vergnügen verbinden, indem sie abends eine Theaterveranstaltung besuchen.

Die Komödie Dresden befindet sich direkt im WTC. Sie ist das größte sächsische Privattheater. In der Zeit von 7 Uhr bis 17 Uhr ist das Haus mit einer parlamentarischen Bestuhlung von 643 Plätzen (384 Stühle im Parkett, 259 Stühle im Rang) ideal für Tagungen und Kongresse. Die beiden Foyers von 120 und 150 Quadratmetern bieten Raum für kleinere Ausstellungen, und im angrenzenden Restaurant kann man kleinere und größere Köstlichkeiten genießen. Das Theaterrestaurant betreut Tagungs- und Kongressgäste in beiden Theaterfoyers bis zu einer Anzahl von 250



Personen. Ab einer Anzahl von ca. 250 Personen wird die großzügige Mall hinzugezogen. Hier werden regelmäßige Bankettveranstaltungen bis zu 1.200 Personen durchgeführt.

Besonders exklusive Tagungen und Meetings werden gerne in Hotels der Innenstadt durchgeführt. Hier zwei Beispiele: Da bietet sich einmal das 5-Sterne Kempinski Hotel Taschenbergpalais an. Das ehemalige Palais der Geliebten von König August dem Starken. Als Glanzstück barocker Baugeschichte verbindet es zeitlose Eleganz und vornehme Gastlichkeit. Nur wenige Schritte entfernt liegt der Theaterplatz mit Semperoper, Zwinger, Residenzschloss und katholischer Hofkirche. Auch die wieder errichtete Frauenkirche ist in wenigen Minuten zu erreichen. Seminare, Tagungen und Konferenzen bleiben dort nachhaltig in Erinnerung.

Die sechs eleganten, lichtdurchfluteten Salons der Bel Etage, bieten einen berauschenden Ausblick auf den historischen Stadtkern Dresdens und sind alle durch hohe Flügeltüren miteinander verbunden. Der 512 Quadratmeter große, teilbare Konferenz- und Ballsaal mit modernster Tagungstechnik ist ein idealer Veranstaltungsort für professionelle Konferenzen. Er ist ausgestattet mit einer Tageslichtdecke sowie computergesteuerter Lichttechnik, welche es ermöglicht die Raumgestaltung den farblichen Wünschen und Anforderungen anzupassen.

Für einen Aperitif ist das historische Treppenhaus des Hotels geradezu ideal. Die barocke, doppelläufige Treppenanlage, vom Zwingerbaumeister Matthäus Daniel Pöppelmann gestaltet und konstruiert, wird durch Kerzenlicht festlich illuminiert. Die Hauskapelle beeindruckt neben einer Fläche von 106 Quadratmetern und einer Deckenhöhe von 9 Metern durch eine nahezu raumhohe Fensterfront und viel Tageslicht. Die architektonische Struktur der ehemaligen Hauskapelle ist erhalten geblieben und der Raum eignet sich besonders für Ausstellungen, Konzerte und Veranstaltungen der etwas anderen Art.

Das Fünf-Sterne-Plus-Hotel Suitess, direkt an der Frauenkirche wurde von den Kunden von „expedia.com“ zu einem der "top ranked hotels" weltweit, von „hotel.de“ zu Deutschlands best bewertestem Luxushotel und vom Marktführer, dem größten Onlinebuchungsportal HRS, zu Ostdeutschlands beliebtestem Luxushotel gekürt. Vollkommen privat ist es ein Domizil für genussreiche Stunden im Herzen einer Kulturmetropole, die ihr Antlitz täglich verändert und trotzdem unverkennbar den Charme der ehemaligen königlichen Residenzstadt behält. Das Interieur ist exquisit, der Einrichtungsstil historisierend. Die Liebe zu verspielten Details und erlesenen Accessoires erinnert an die warme Harmonie des Biedermeier-Stils, deren Impressionen unsere Innenausstattung einfängt, ohne sie zu kopieren. Diesen Charme haben die individuell gestalteten Zimmer und Suiten eingefangen und geben auch einem Meeting im engsten Kreis ein wahrhaft majestätisches Gepräge. Das Suitess Hotel feiert im Oktober seinen dritten Geburtstag.

www.dresden-congress.de



Im Theater Wechselbad werden auch gerne Tagungen durchgeführt. Foto: PR



28) Der Sandstein- Verlag feiert 20-jähriges Jubiläum

Zur Montagsdemo im November 1989 illegale Flugblätter produziert / Heute anspruchsvoller Verlag mit über 40 Mitarbeitern

Im Herbst 1989, als auch in Dresden Demonstrationen gegen die Diktatur der SED stattfanden, produzierten ein paar junge Leute Flugblätter und stellten die illegale Zeitschrift „Aufbruch“ für das neue Forum her. Im Februar 1990 gründeten dann vier von ihnen einen Verlag und nannten ihn nach dem für Dresden typischen Baumaterial „Sandstein“.

Nach einiger Zeit der Selbstfindung begann eine Erfolgsgeschichte, die den heutigen Sandstein-Verlag mit über 40 Mitarbeitern zu einem der renommiertesten Katalog- und Kunstbuch-Verlagen Ostdeutschlands machte. Als 2004 die große Landesausstellung „Glaube und Macht“ in Torgau stattfand, produzierte Sandstein den Katalog, der republikweit für Aufsehen sorgte. Damit konnte sich der Verlag nachhaltig empfehlen. Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden wurden zum Stammkunden. Eines der jüngsten Mammutprojekte ist der 384 Seiten umfassende Katalog „Die Türkische Cammer“ zur Sammlung orientalischer Kunst in der Rüstkammer. Es kamen aber auch Aufträge vom Deutschen Historischen Museum Berlin oder dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

Im Laufe der Jahre vergrößerte sich der Verlag und gewann zwei weitere Standbeine dazu. Aus der ehemaligen Grafikagentur entwickelte sich der Bereich Kommunikation. Die Sandstein Neue Medien GmbH realisiert komplexe Internetanwendungen und steht beispielsweise hinter dem Auftritt der Landeshauptstadt www.dresden.de. In diesem Zusammenhang wird auch der Internetauftritt der Dresden Marketing GmbH www.dresden.marketing.de mit dem Mediaserver www.mediaserver.dresden.de betreut.

Mit der Spezialisierung auf Software-Entwicklung eröffnete sich der Verlag jüngst weitere neue Geschäftsfelder. Im Bereich E-Book wird die Zusammenarbeit mit einem Multimedia-Partner genutzt.

www.sandstein-verlag.de



Der Katalog zur Türkischen Cammer ist eines der Meisterwerke aus dem Dresdner Sandsteinverlag.

Foto: PR



29) Die weltgrößte Druckmaschine kommt aus Radebeul

Mit der Rapida 185 hat „Planeta“ bei Dresden eine 33 Meter lange und 220 Tonnen schwere Bogenoffset-Druckmaschine nach Riad in Saudi-Arabien geliefert

Gut 33 Meter lang und 220 Tonnen schwer - das ist „Rapida 185“. Die Bogenoffset-Druckmaschine kann bis zu 11.000 Bögen von 130 mal 185 Zentimetern mit zwölf Druck-, Lack- und Trockenwerken in einer Stunde bedrucken. Sie wurde in der Koenig & Bauer AG (KBA) von Radebeul bei Dresden gebaut und trägt den Titel „Größte Druckmaschine der Welt“. Geliefert wurde der „Superjumbo“ an den Medien- und Handelskonzern Al Bayan in der saudi-arabischen Hauptstadt Riad. Dort soll er großflächige Plakate, Verpackungen, Displays und Werbetrucksachen produzieren. Das Unternehmen Linocraft Printers in Johor Bahru in Malaysia hat eine Maschine des gleichen Typs bestellt. Es ist die bisher größte Bogenoffsetmaschine in Südost-Asien.

Seit über 100 Jahren werden im Elbtal bei Dresden Druckmaschinen gebaut. Das moderne KBA-Werk in Radebeul (ehemals Planeta) ist mit seinen ca. 1.800 Mitarbeitern als weitgehend eigenständige Business Unit für die Rapida-Bogenoffsetmaschinen vom Mittel- bis zum Supergroßformat verantwortlich. Es ist auf dem Gebiet der Supergroßformate Weltmarktführer.

Druckexperten aus der ganzen Welt kommen gerne nach Radebeul, um sich im Trainings- und Kundenzentrum zu informieren. Sie bekommen einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der Bogenoffset-Technik bei unterschiedlichen Standard- und Spezialanwendungen. Erst Anfang Juni waren 20 Druckfachleute aus Frankreich an der Elbe zu Gast. Sie erlebten Standard-Anwendungen im Akzidenz- und Verpackungsdruck, hochwertige Inline-Veredelungen bis hin zur Präsentation schneller Jobwechsel mit DriveTronic SPC und Flying JobChange an einer Zehnfarben-Rapida 106 mit Bogenwendung. Der hohe Automatisierungsgrad und der fliegende Jobwechsel an dieser Maschine beeindruckten die französischen Interessenten sehr.

Im Jahre 1817 legten der Bauersohn und gelernte Drucker Johann Friedrich Gottlob Koenig und der Techniker Andreas Friedrich Bauer in Würzburg den Grundstein für das älteste Druckmaschinenwerk der Welt. Heute ist die Aktiengesellschaft der weltweit drittgrößte Produzent von Druckmaschinen. 1994 wurde das Radebeuler Planeta-Werk übernommen.

www.kba-print.de



Die größte Druckmaschine der Welt kommt aus Radebeul bei Dresden. Foto: PR



30) Krakauer Computerfirma investiert in Dresden

Die Firma Comarch beschäftigt 3.500 Mitarbeiter in 30 Ländern und will von Dresden aus den europäischen Markt erobern

In der Dresdner Südvorstadt, unweit vom Campus der TU Dresden, hat sich 2005 die polnische Computer-Software-Firma Comarch mit einer Niederlassung etabliert. Der Krakauer Professor Janusz Filipiak, Gründer des Unternehmens, sieht Dresden als idealen Standort, um von hier aus den deutschen und darüber hinaus den europäischen Markt zu erobern. Es gäbe hier eine große Auswahl von IT-Kräften, und mit der Uni als Partner könne man gute Absolventen übernehmen. Das Team von bisher 70 Mitarbeitern soll demnächst auf 250 anwachsen.

Comarch ist ein internationaler Anbieter von IT-Lösungen für Geschäftsprozessoptimierung und Kundenbeziehungsmanagement. Gegründet 1989, hat sich die Gruppe weltweit etabliert und beschäftigt heute etwa 3.500 Mitarbeiter in 30 Ländern. Die Comarch AG mit Sitz in Dresden bedient als deutsche Tochtergesellschaft der Comarch S.A. den westeuropäischen Markt. Sie hat Filialen in Frankfurt/Main, Brüssel (Belgien), Espoo (Finnland), ein Tochterunternehmen in Frankreich und ist Hauptaktionär der SoftM Software und Beratung AG. Comarch bietet eigene Entwicklungen sowie Beratungs- und Integrationsdienste an. Die Produktpalette enthält Lösungen zu Billing, Kundenmanagement, Netzwerkmanagement, Kundenbindungsmanagement, EDI-Management, Unternehmensverwaltung und Finanzdienstleistungsmanagement sowie Infrastruktur-Lösungen, z.B. Hosting. Zu Comarchs Kunden zählen Großunternehmen der Telekommunikation und Finanzdienstleistung, des Handels sowie KMUs aller Branchen.

Krakau und Dresden haben auch historisch-kulturelle Verbindungen. So liegen im Krakauer Dom auf dem Wawel August der Starke und sein Sohn August III. begraben. Beide waren gleichermaßen Kurfürsten von Sachsen und Könige von Polen.

www.comarch.de



Der Krakauer Professor Janusz Filipiak investiert in Dresden. Foto: PR



31) Milliardeninvestitionen für Dresdner Chipwerke

Zwei Milliarden Euro investiert Globalfoundries bis 2012 in „Silicon Saxony“ / Langfristig Angriff auf taiwanische TSMC

Das Image Dresdens als „Silicon Saxony“ hatte zwar nach der Insolvenz des Speicherchipherstellers Qimonda im Jahr 2009 einige Kratzer erlitten, aber inzwischen gibt es neue Hoffnung: Die AMD-Ausgründung Globalfoundries will die nächsten zwei Jahre rund zwei Milliarden Euro in Europas größten Standort für die Fertigung von Computerchips investieren.

Der Großanteilseigner von Globalfoundries, der arabische Investmentfonds Atic, kündigte darüber hinaus an, in den kommenden Jahren mehr als 10 Milliarden Dollar in die Chipindustrie zu stecken. Mit der Investition in Deutschland soll nach den Worten von Globalfoundries-Chef Doug Grose die Dresdner Kapazität zur Fertigung von elektronischen Steuer- und Speicherbausteinen von derzeit 30.000 auf dann 80.000 Wafer im Monat nahezu verdreifacht werden. Sachsen soll damit seine Position als größter und wichtigster Standort für die Produktion von Chips in Europa halten.

„Mit dieser Investitionsankündigung steigt das Dresdner Globalfoundries Werk in eine neue Liga auf - die Liga der Megafabs“, freut sich Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich. „Wir sind Europas erstes und einziges Werk, das über eine solche geballte Leistungsfähigkeit im Hochtechnologiebereich verfügt. Damit sind wir in der Lage, den globalen Wandel in der Chipindustrie von Dresden aus mitzuhalten.“

Das Unternehmen Advanced Micro Devices (AMD) hatte im Frühjahr 2009 seine Fabriken in Dresden als Globalfoundries ausgegliedert und gewann den Investmentfonds Atic aus Abu Dhabi als Großinvestor für die neue Gesellschaft. Die Araber wollen langfristig Hochtechnologie in die Emirate holen. Im Januar dieses Jahres übernahm Atic den Chiphersteller Chartered Semiconductor aus Singapur und band ihn in die Globalfoundries-Gruppe ein. So stieg Globalfoundries binnen eines Jahres nach der Taiwanischen Chip-Gruppe TSMC zum zweitgrößten Auftragsfertiger für Mikroprozessoren, Speicher- und Steuerchips auf. Das Unternehmen produziert für Auftraggeber wie AMD, Qualcomm, Arm sowie ST Microelectronics und findet seine Chips in Computern, Handys, Smartphones sowie Videospielekonsolen von allen namhaften Herstellern wieder.

www.globalfoundries.com



Im Reinraum bei Globalfoundries. Foto: Globalfoundries



32) Der Tourismus in Dresden wächst zweistellig

Übernachtungen im ersten Quartal 2010 übertreffen die Erwartungen / Größer Zuwachs durch ausländische Gästen / Kongressgeschäft bringt wichtigen Anteil

„Die Zahlen des ersten Quartals 2010 sind für den Dresden-Tourismus sehr gut ausgefallen, wobei der März mit fast durchweg zweistelligen Steigerungsraten unsere Erwartungen noch übertroffen hat“, freut sich Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH (DMG). So konnte Dresden im März bei den Ankünften insgesamt ein Plus von 15,9 Prozent verzeichnen, bei den Ankünften aus dem Inland 13,1 Prozent. Ähnlich deutlich fällt die Steigerung in den Übernachtungen aus: Insgesamt haben im März 11,2 Prozent mehr Gäste in der Landeshauptstadt übernachtet; aus dem Inland waren es 9,2 Prozent mehr. Dresden konnte beim Inland und damit dem für den Dresden-Tourismus wichtigsten Markt zulegen, aber auch bei den europäischen Quellmärkten wie Österreich (Januar bis März: Ankünfte 16,5 Prozent, Übernachtungen 11,3 Prozent) und den Niederlanden (Januar bis März: Ankünfte 13,7 Prozent, Übernachtungen 5,8 Prozent).

Ausländische Besucher bringen größte Zuwächse

Den größten Zuwachs brachte im März jedoch das Ausland: 35,8 Prozent mehr Ankünfte und 22,7 Prozent mehr Übernachtungen konnte durch ausländische Gäste generiert werden. Dresden liegt mit dieser positiven Entwicklung teilweise sogar sehr deutlich über den Deutschland-Zahlen. Deutschland verzeichnete insgesamt ein Plus von 6,0 Prozent an Übernachtungen (Dresden: 11,2 Prozent), aus dem Inland von 5,0 Prozent (Dresden: 9,2 Prozent) und plus 8,0 Prozent aus dem Ausland (Dresden: 22,7 Prozent).

Zukunftsmärkte sind Russland und China

Die Top-Auslandsmärkte sind im 1. Quartal 2010 die Vereinigten Staaten mit rund 10.300 Übernachtungen, gefolgt von der Russischen Föderation (ca. 7.500) und Großbritannien (ca. 6.400). Besonders deutlich hat hier Russland zugelegt mit einem Plus von kumuliert 20,5 Prozent in den Übernachtungen. Noch 2009 lag Russland in den absoluten Übernachtungs-Zahlen auf Platz 8. „Die touristischen Märkte werden sich in Zukunft verändern. Die Amerikaner und Japaner verlieren für Europa an Bedeutung, weil sie sich anderen Urlaubsdestinationen zuwenden. Dagegen ist die Zunahme der Touristen aus Russland zu beobachten. Dort liegt ein wichtiges Potential - auch und gerade für die Stadt Dresden und sein Umland“, so Bunge weiter. Diese Prognosen bestätigt auch die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT) für das Reiseziel Europa insgesamt. So hat Dresden für den Zeitraum von Januar bis März 2010 einen Rückgang von Übernachtungen bei den Amerikanern um minus 11,3 Prozent und bei den Japanern sogar um minus 24,6 Prozent registriert. Hier hat Dresden frühzeitig reagiert und in die Zukunftsmärkte Russland und China investiert.



Kongress-Geschäft und Vermarktungskampagne

Anteil an den sehr guten März-Ergebnissen im Dresden-Tourismus hat das Kongress-Geschäft. Allein zwei Kongresse mit je 1.000 Teilnehmern wurden im März in der Landeshauptstadt abgehalten: die 13. DATE conference and exhibition und das 20. Dresdner Brückenbausymposium. Davon konnte auch die Hotellerie profitieren: Die Übernachtungszahlen der Hotels erhöhten sich im März um 12,6 Prozent. Aber auch die Gasthöfe und Pensionen haben mit 7,8 Prozent gute Zuwächse.

„Wir hatten uns drauf vorbereitet, dass 2010 für Dresden kein einfaches Jahr werden würde und deshalb die gemeinsamen Vermarktungsaktivitäten und auch den Ausbau Dresdens als Kongress- und Tagungsstandort intensiviert. Ich gehe davon aus, dass wir mit unserer Winterkampagne über den Januar hinaus zusätzliche Besucher für Dresden mobilisieren konnten. Eine ähnlich erfolgreiche Wahrnehmung erhoffen wir uns von der Jahreskampagne „Dresden. Kommen Sie Kunst genießen, mit der wir seit Anfang März national und international für die Landeshauptstadt werben“, so Bettina Bunge.

„Rund 12.000 Telefon- und mehr als 10.000 schriftliche Anfragen haben wir im ersten Quartal beantwortet. Außerdem wurden mehr als 7.000 Infopakete mit Dresden-Material verschickt. Im Vergleich zum letzten Quartal 2009 ist damit die Nachfrage durchweg gestiegen“, so das Resümee von Lars Knüpfer, Geschäftsführer der Dresden Tourismus GmbH.

www.marketing.dresden.de



Die Dresdner Sehenswürdigkeiten ziehen immer mehr Touristen an. Foto: TMGS



33) Kunststadt Dresden wirbt in Mailand

Gemeinschaftsaktion von Air Dolomiti, Flughafen Dresden International und Dresden Marketing GmbH

„Dresda. Il piacere dell'Arte“ lautet die italienische Version des Jahresmottos 2010 der Landeshauptstadt „Dresden. Kommen Sie Kunst genießen“. Vom 1. Juli bis zum 15. Juli sollen Plakate auf dem Mailänder Flughafen den Italienern Lust machen, Dresdens Kunstschatze und das Dresdner Lebensgefühl zu entdecken.

Im Terminal 2 des Flughafens Malpensa werben fünf Großplakate an gut sichtbaren Stellen, wie unter den Monitoren im Ankunfts- und Abflugbereich, am Gepäckband und am Zugang zu den Flugsteigen, für eine Städtereise nach Dresden mit dem neuen Air Dolomiti-Direktflug. Zudem weisen die Plakate auf die kulturellen Höhepunkte wie das 450-jährige Jubiläum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die neu eröffnete Türkische Cammer und die Wiedereröffnung des Albertinums sowie der Jubiläumsausstellung zum 300. Geburtstag der Porzellan-Manufaktur Meissen.

„Die Zusammenarbeit mit dem Flughafen Dresden und Air Dolomiti zur Bewerbung der neuen Fluglinie, die sich auch in dieser Plakataktion ausdrückt, ist ein schönes Beispiel für gemeinsame Projektarbeit“, sagt Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH.

„Der erfolgreiche Aufbau neuer Fluglinien setzt eine enge Kooperation aller Leistungsträger voraus. Wir hoffen, mit der konzentrierten Werbemaßnahme im Terminal 2 des Flughafens Mailand noch mehr italienische Fluggäste auf Dresden und die attraktiven Flugverbindungen aufmerksam zu machen“, ergänzt Michael Hupe, Geschäftsführer der Flughafen Dresden GmbH.

Im vergangenen Jahr zählte Dresden über 35.000 Übernachtungen aus Italien. Das waren 4,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Die positive Entwicklung setzte sich bereits vor der Aufnahme der neuen Flugverbindung fort. Von Januar bis März kamen rund 35 Prozent mehr Gäste aus Italien nach Dresden, die insgesamt aber kürzer blieben. Italien steht damit im ersten Quartal dieses Jahres bei den Übernachtungen aus dem Ausland an siebter Stelle nach den Vereinigten Staaten, der Russischen Föderation, dem Vereinigten Königreich, Österreich und der Schweiz.

www.marketing.dresden.de



Dresdner Werbung am Flughafen Mailand. Foto: PR



Wissenschaft und Forschung

Wissenschaft und Forschung

34) Neues Fraunhofer-Institut in Dresden eröffnet

Im Zentrum „All Silicon System Integration Dresden ASSID“ werden Halbleiterbauelementen der Zukunft entwickelt und anwendungsreif gemacht

Immer kleiner, immer mehr Leistung und vor allem immer mehr Funktionen, das müssen mikroelektronische Systeme zukünftig bieten. Gleichzeitig sollen sie energieeffizient und günstig herzustellen sein. Eine Methode, dies zu erreichen ist die 3D-Systemintegration. In Dresden wurde kürzlich das Zentrum „All Silicon System Integration Dresden ASSID“ des Fraunhofer-Instituts für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM eröffnet. Dort werden Forscher Technologien für eine 3-D-Systemintegration von Halbleiterbauelementen entwickeln und anwendungsreif machen.

„Das Zentrum All Silicon System Integration Dresden ASSID des IZM ist weltweit eines der wenigen Zentren, die auf dem Hightech-Gebiet der 3-D-Systemintegration auf Waferebene aktiv sind“, sagte Fraunhofer-Vorstand Prof. Dr. Alfred Gossner bei der Eröffnung. „Wir freuen uns, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Freistaat Sachsen sowie die Europäische Union diese zukunftsweisende Technologie unterstützen und hier in Dresden konkrete Vorhaben fördern“.

Eingesetzt werden die am Fraunhofer IZM - ASSID entwickelten Technologien, um Systeme herzustellen, die mehrere elektronische Komponenten in einer miniaturisierten Bauform in sich vereinigen und mittels etablierter Verfahren der Halbleiterfertigung hergestellt werden. Der Fachbegriff dafür ist: „Wafer Level System in Packages – WL-SiP“. Diese kleinen, extrem komplexen Systeme finden als elektronische Module dort Anwendung, wo es um schnelle Signalverarbeitung geht, wie zum Beispiel in der Bildverarbeitung und -auswertung in medizinischen Geräten oder im Sicherheitsbereich. Weitere Einsatzgebiete sind Steuerungen im Maschinen- und Anlagenbau, in der Automatisierungstechnik und in Robotersystemen sowie bei alternativen Energien. In der Automobilindustrie werden derartige Systeme etwa für eine energieeffiziente Fahrzeugsteuerung von Elektroautos oder in Fahrerassistenzsystemen benötigt. Denkbar sind sie überall dort, wo mehrere elektronische Komponenten wie Prozessoren, ASICs, Speicher oder Sensoren zu einem kompakten, leistungsfähigen, kleinen elektronischen Gesamtsystem zusammengeführt werden sollen. Durch ihren modularen Ansatz ist es möglich, mit Hilfe der 3-D-Systemintegration, zügiger und besser auf spezielle Anwendungsbedürfnisse und individuelle Kundenwünsche einzugehen. Produkte lassen sich schneller realisieren und kostengünstiger auf den Markt bringen.

Um solche 3-D-Systeme in eine industrielle Fertigung umzusetzen, müssen die Wissenschaftler eine Vielzahl von technologischen Einzelprozessen, innovative Verfahren und Lösungsansätze mit neuen Materialien entwickeln.



„Unser Ziel ist es, für die verschiedensten Kunden aus Industrie und Forschung maßgeschneiderte Lösungen anzubieten“, erklärt Dr. Klaus-Dieter Lang vom IZM.

Bedeutende Industriepartner wie „Globalfoundries“ am Standort Dresden sowie die Firmen Infineon Technologies und NXP Semiconductors Germany haben ihr Interesse an dieser Technologie bereits bekundet. Das Fraunhofer IZM - ASSID wird fest eingebunden in das institutionelle Forschungs- und Industrienetzwerk mit den Firmen des Silicon Saxony sowie den Fraunhofer-Instituten im Freistaat Sachsen. Darüber hinaus wird sich das IZM - ASSID auch international als eines der wichtigsten Zentren für die 3-D-Systemintegration in der Mikroelektronik etablieren.

www.fraunhofer.de



Foto: 3-D-Systemintegration auf 300 mm-Wafern soll helfen, Mikroelektronik kleiner, leistungsfähiger und energieeffizienter zu machen. Foto: Fraunhofer IZM



Impressum

Herausgeber:

Dresden Marketing GmbH
Theaterstr. 6, 01067 Dresden
Telefon: +49 351 50173-0
Telefax: +49 351 50173-111
E-Post info@marketing.dresden.de

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Christoph Münch
Telefon: +49 351 50173-130
Telefax: +49 351 50173-137,
E-Post: christoph.muench@marketing.dresden.de

Redaktion: Christoph Münch,
Heinz Ruhnau www.dresden-report.de

Der Medien Service Dresden erscheint monatlich im Direktvertrieb.

Geschäftsführerin: Dr. Bettina Bunge | Aufsichtsratsvorsitzende: Helma Orosz | Amtsgericht Dresden HRB 27229,
Ostsächsische Sparkasse Dresden | Kto: 31 00 33 28 99 | BLZ 850 503 00 | Steuernr. 201/107/09642

Dresden-Infos im Internet: www.marketing.dresden.de ,

Hochauflösende Pressefotos, Videos, Audios, Texte zum herunterladen: www.mediaserver.dresden.de

Partnerlink:
Dresden Tourismus GmbH



DRESDEN TOURISMUS GMBH
Infos.Hotels.DresdenCards.Tickets.
+49 (351) 50 160 160 • www.dresden.de/tourismus

Ihr offizieller Ansprechpartner für Ihren Aufenthalt in Dresden Info und Buchungen zu Ihrer Dresden-Reise:
Buchungen auch per E-Mail über info@dresden.travel

oder vor Ort in der Tourist-Information im Kulturpalast Schloßstraße, 01067 Dresden

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr

Samstag: 10 bis 18 Uhr

Sonntag/Feiertag: 10 bis 15 Uhr

Sie erhalten den Medien Service Dresden, da Sie bei uns als journalistischer Kontakt mit touristischem Interesse gelistet sind.

Sollten Sie die Zusendung nicht wünschen, bitte ich Sie um eine kurze Abmeldung per Mail.

Anmeldung unter www.dresden.de/medienservice

